



**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika



## JAHRESBERICHT 2018

Darstellung der Projektarbeit,  
Zahlen, Daten, Fakten

## Über Adveniat

- 4 Rückblick der Geschäftsführung
- 5 Ausblick des Vorsitzenden der Bischöflichen Kommission

## So hilft Adveniat

- 6 Projektförderung
- 8 Förderung nach Ländern und Projektarten
- 10 Projektverlauf
- 12 Projektbeispiele
- 22 Patenschaftsaktion

## Das bewegt Adveniat

- 24 Weihnachtsaktion
- 25 Advent erleben
- 26 Adveniat im Jahresrückblick
- 28 Kampagnen „Zukunft Amazonas“ und „Frieden jetzt“

## Adveniat gibt Rechenschaft

- 29 Jahresabschluss · Bilanz
- 33 Gewinn- und Verlustrechnung
- 36 Lagebericht
- 48 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
- 49 Adveniat-Stiftung

## Organisation

- 50 Auftrag, Vision, Strategie
- 52 Organe und Organigramm
- 54 Ansprechpartner · Impressum

**„Diese jungen Indigenen haben das Potenzial, die Welt zu verändern! Damit Mutter Erde wieder aufblühen und Früchte tragen kann, wo heute Wälder gerodet, Berge ausgehöhlt und Flüsse vergiftet sind.“**

*Pater Michael Heinz*

Junge Indigene aus Brasilien beim ersten Welttreffen indigener Jugendlicher 2019 in Panama.

Liebe Freundinnen und Freunde von Adveniat, liebe Spenderinnen und Spender!

Wie werden Ihre Spenden verwendet? Welche Projekte unterstützt das Lateinamerika-Hilfswerk dank Ihrer Hilfe? Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhalten Sie auf den folgenden Seiten dieses Jahresberichts. Informieren Sie sich über die Förderungen nach Ländern und Projektarten sowie die Bilanz. Erfahren Sie mehr über die Arbeits- und Themenschwerpunkte des Lateinamerika-Hilfswerks. Unter dem Leitwort „Chancen geben – Jugend will Verantwortung“ setzt sich Adveniat in Lateinamerika und der Karibik dafür ein, dass Jugendliche vor Ausbeutung geschützt werden und ihre Träume selbstbestimmt verwirklichen können. Als Teil des Amazonasnetzwerks Repam arbeitet Adveniat mit den neun Ortskirchen der Anrainerländer und den ursprünglichen Völkern an einer „Kirche mit indigenem und amazonischem Gesicht“, wie es Papst Franziskus für die anstehende Amazonas-Synode in Rom als Ziel ausgegeben hat.

Papst Franziskus hat während des Weltjugendtags ein Adveniat-Projekt für HIV-Positive und Aidskranke in Panama besucht. Er hat damit erneut gezeigt, wie sehr er die Arbeit der Adveniat-Projektpartner in Lateinamerika und der Karibik schätzt und wie dankbar er auch Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, für Ihre Solidarität und Nächstenliebe ist. Sie sind es, die den Einsatz für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik möglich machen. Durch die Sammlung in den Gottesdiensten an Heiligabend und am ersten Weihnachtsfeiertag sowie durch zahlreiche Spenden und Zuwendungen konnte Adveniat im vergangenen Geschäftsjahr 2.075 Projekte mit einer Summe von 36,2 Millionen Euro fördern. Dafür danke ich Ihnen von Herzen! Dadurch wird die Vaterunser-Bitte „Adveniat regnum tuum“ – „Dein Reich komme“ – immer mehr gelebte Wirklichkeit.



*P. Michael Heinz*

Hauptgeschäftsführer  
Pater Michael Heinz SVD

# Eine gerechte Welt ist möglich

Rückblick der Geschäftsführung  
von Pater Michael Heinz und Stephan Jentgens

50 Jahre Option für die Armen – im vergangenen Jahr hat Adveniat das Jubiläum der Versammlung der lateinamerikanischen Bischöfe in Medellín gefeiert, die Geburtsstunde „einer armen Kirche für die Armen“. Wie ernst es Papst Franziskus damit ist, diesen Wandel der Kirche voranzutreiben, zeigt auch die Heiligsprechung von Óscar Romero. Bei den Feierlichkeiten in Rom war spürbar, wie sehr dieses Ereignis Balsam für die verwundete Seele des Volkes von El Salvador war. Der Märtyrertod von Romero ist für Adveniat und weltweit Ansporn, aus dem Glauben heraus der sozialen und politischen Verantwortung in der Welt gerecht zu werden und den Konflikt mit den Unterdrückten auszutragen. Als Christen müssen wir an einer gerechteren Welt mitarbeiten.

## Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz

Bei der Jugendsynode im Oktober im Vatikan und dem Weltjugendtag in Panama zu Beginn des Jahres 2019 haben sich die Jugendlichen, die die Zukunft unserer Kirche sind, deutlich zu Wort gemeldet. „Jugend will Verantwortung“ – das Motto der Adveniat-Weihnachtsaktion 2018 – war auch dort immer präsent. Der Weltjugendtag war stärker als seine Vorgänger politisch geprägt und damit Sinnbild für den umfassenden Pastoral- und Kirchenbegriff von Papst Franziskus. Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde und Umweltschutz



Pater Michael Heinz (links) begrüßt den Friedensnobelpreisträger und ehemaligen Präsidenten Kolumbiens, Juan Manuel Santos, beim Adveniat-Podium „Frieden und Versöhnung sind möglich!“

– das sind die Themen, für die die Jugendlichen brennen und für die auch Adveniat eintritt. Das Lateinamerika-Hilfswerk unterstützt Projekte, wo die Not am größten ist: direkt bei den Armen und Benachteiligten. Dabei geht es um Bildungsprojekte, Friedensarbeit, die Bewahrung der Schöpfung sowie faire Arbeitsbedingungen – und auch um Projekte für die Betroffenen von sexualisierter Gewalt.



Stephan Jentgens bei der Pressekonferenz zum Beginn des Weltjugendtags 2019 in Panama-Stadt.

## Null Toleranz gegenüber sexuellem Missbrauch

Das Ausmaß des sexuellen Missbrauchs in Deutschland und in Ortskirchen Lateinamerikas, wie beispielsweise in Chile, ist schockierend. Adveniat vertritt die Position einer absoluten Null-Toleranz gegenüber dem Verbrechen des sexuellen Missbrauchs und stellt sich an die Seite der Betroffenen. Das erwartet Adveniat auch von seinen Projektpartnern und entwickelt – auf Grundlage der Leitlinien für den Kinder- und Jugendschutz – gemeinsam mit ihnen ein transparentes Meldewesen, damit Vertuschung keine Chance hat. Präventionsmaßnahmen werden gezielt gefördert. Selbstverständlich nehmen alle Mitarbeitenden von Adveniat regelmäßig an Präventionsschulungen teil.

## Hohe Spendenbereitschaft

Wie groß das Bewusstsein in Deutschland für eine neue, gerechte Welt, insbesondere auch für die Armen in Lateinamerika und der Karibik, ist, zeigt sich an der hohen Spendenbereitschaft. Die Einnahmen konnten im vergangenen Haushaltsjahr von 46,89 auf 46,91 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. So kann Adveniat weiterhin solidarisch an der Seite der Menschen in Lateinamerika und der Karibik stehen und die Projektpartner auf ihrem Weg begleiten. Großer Dank gilt den Spenderinnen und Spendern, die diese Arbeit und Hilfe erst ermöglichen. In den wöchentlichen Gottesdiensten in der Hauskapelle schließen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Adveniat-Geschäftsstelle die verstorbenen Spenderinnen und Spender in ihr Gebet ein.

# Frieden leben – mit der Schöpfung

Ausblick des Vorsitzenden der Bischöflichen Kommission  
von Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck

Im Herbst 2019 werden sich in Rom Bischöfe und Fachleute aus Lateinamerika und anderen Ländern zur Amazonas-Synode zusammenfinden. Es geht um den Schutz der „grünen Lunge“ unseres Planeten. Und es geht um den Schutz der indigenen Völker, die im Amazonasgebiet leben. In den vergangenen Monaten haben in allen Ländern Lateinamerikas sogenannte Vorsynoden stattgefunden, auf denen Vertreter der indigenen Völker ihre Situation schildern konnten: Viele Völker sind von Übergriffen auf ihr Land betroffen, manche sind in ihrer Existenz bedroht.



Adveniat-Bischof Franz-Josef Overbeck informiert sich in Potosí, Bolivien, über die umweltzerstörenden Folgen des Silberabbaus: Giftige Klärschlämme werden in offenen Bassins gestaut.

Die Bischöfliche Kommission Adveniat hat sich in Bolivien und Ecuador über die Situation im amazonischen Regenwald informiert. Dabei habe ich viel von den Indigenen gelernt. Dazu gehört vor allem, ein unmittelbares, mit der Natur verbundenes Bewusstsein dafür zu entwickeln, wie ein kluger und sensibler Umgang mit der Umwelt aussehen kann.

## Schutz des Amazonasgebiets

Das Netzwerk Red Eclesial Panamazónica (Repam), zu dem auch Adveniat gehört, setzt sich für die Rechte der indigenen Bevölkerung ein. Bei einem Besuch der Bischöflichen Kommission Adveniat in der Repam-Zentrale in Quito wurde die Dringlichkeit dieses Schutzes deutlich, gerade, weil einige Regierungen in Lateinamerika von der bisherigen Politik der Abgrenzung indigener Gebiete wieder abrücken und den Regenwald vor allem unter dem Aspekt seiner großen Bodenschätze betrachten, die es auszubeuten gilt. Die Amazonas-Synode, die Papst Franziskus für Oktober 2019 einberufen hat, wird sich mit den damit verbundenen gravierenden Problemen und Herausforderungen für die Menschen sowie mit den sich als katastrophal abzeichnenden Konsequenzen

für die Natur auseinandersetzen. Sie steht unter dem Titel „Amazonien – neue Wege für die Kirche und eine ganzheitliche Ökologie“.

Solange die Rechte der indigenen Bevölkerung Amazoniens nicht gewahrt werden, kann kein Frieden in Lateinamerika wachsen. Friede kann nur gelebt werden, wo es gerechte Strukturen gibt. Die katholischen Hilfswerke stellen 2019/20 ihre Aktionen unter das gemeinsame Thema „Frieden“. Adveniat wird unter dem Leitwort „Frieden! Mit Dir!“ mit der Weihnachtsaktion 2019 herausstellen, dass Frieden nur dann möglich wird, wenn jeder daran mitwirkt.

Als Anwalt der Menschen im Amazonasgebiet ruft Adveniat die Menschen in Deutschland zum Einsatz für den Schutz der Indigenen und des Regenwalds auf. Für die Sicherung des Friedens wie für die Bewahrung der Schöpfung sind wir alle mitverantwortlich, wo auch immer wir leben.

## Weihnatskollekte, Spenden und Projekte

Die Adveniat-Weihnatskollekte ist zu unser aller großen Freude im vergangenen Jahr gestiegen. Dass zudem auch die Summe anderer Spenden erneut gesteigert werden konnte, zeigt, dass die Hilfe für die Armen in Lateinamerika und der



Mit der Vollversammlung der Bolivianischen Bischofskonferenz sprach die Bischöfliche Kommission Adveniat in Santa Cruz über die Vorbereitungen auf die Amazonas-Synode.

Karibik nach wie vor ein aktuelles Anliegen vieler ist. Das Spendenergebnis zeigt auch, dass viele Menschen ein weites Herz haben für das Ziel, unser gemeinsames Lebenshaus zu schützen. Ihnen allen gilt der ganz herzliche Dank der Bischöflichen Kommission Adveniat.

# Projektförderung

von Abteilungsleiter Thomas Wieland

## 1. Eine vorrangige Option für die Schöpfung

Bereits bei der letzten Generalversammlung des lateinamerikanischen Bischofsrates 2007 im brasilianischen Aparecida betonten die Bischöfe die Bedeutung des Amazonasgebietes für die Zukunft des Planeten. Diese ersten Ansätze einer vorrangigen Option für die Schöpfung wurden durch Papst Franziskus in den letzten Jahren unter anderem durch seine Enzyklika Laudato si' verstärkt. Während seiner Reise nach

Armut lebenden Menschen im Amazonasgebiet. Die Beteiligten können bei diesen Treffen ihre Bedürfnisse für eine Kirche mit „amazonischem Gesicht“ und die Bedrohungen ihrer Lebenswelt artikulieren, um sie auf diesem Weg direkt in den Vorbereitungsprozess der Synode einzubringen. 20.000 Menschen haben teilgenommen und damit signalisiert, dass sie der Einladung von Papst Franziskus folgen, neue Wege sowohl für die Kirche als auch für eine integrale Ökologie zu suchen. Die Menschen im Amazonasgebiet setzen auf den Papst



Ausgebeutete Goldmine im peruanischen Amazonasgebiet: Wenn die Goldgräber gehen, hinterlassen sie einen zerstörten Wald, verseuchte Gewässer und Böden.

Chile und Peru im Januar 2018 kündigte er die Amazonas-Synode für 2019 an. Vom 6. bis zum 27. Oktober treffen sich die Bischöfe in Rom, um am Beispiel Amazoniens über neue Wege der Kirche und eine ökologische Umkehr zu beraten.

### Amazonas-Synode macht Hoffnung

Fragen nach der Zukunft Amazoniens und dem dortigen Engagement der Kirche begleitet Adveniat seit Jahren intensiv: Allein im vergangenen Jahr förderte das Lateinamerika-Hilfswerk dort etwa 200 Projekte mit rund 4 Millionen Euro. Hierbei stehen vor allem Bildung und Empowermentprojekte im Vordergrund. So unterstützte Adveniat die Menschenrechtsschule des Panamazonischen Netzwerkes Repam für 13 indigene Völker sowie deren weitere juristische Begleitung. Des Weiteren fördert Adveniat die Treffen zur Vorbereitung der Synode mit Vertretern indigener Völker und anderen in

und die Kirche, damit die Lunge der Welt nicht zum reinen Rohstofflager degradiert und letztendlich zerstört wird. Viele indigene Gemeinschaften schätzen die Präsenz von Ordensfrauen, Fachleuten, Priestern und Bischöfen in den entlegenen Gebieten des Urwaldes. Denn oft sind sie die Einzigen, die ihre Rechte und Kultur verteidigen. Das gilt es zu erhalten und zu fördern.

### Adveniat fordert den Schutz der indigenen Völker

Adveniat trägt die Anliegen der Projektpartnerinnen und -partner auch nach Deutschland, denn der Lebensstil in der sogenannten entwickelten Welt hat unmittelbare Auswirkungen auf die Lebenswelt der Menschen in Lateinamerika. Gemeinsam mit vielen anderen internationalen Hilfswerken erhebt Adveniat die Stimme für die Anliegen der Menschen im Amazonasgebiet und fordert die Bundesregierung auf, die

ILO-Konvention 169 zu ratifizieren. Die Konvention garantiert den indigenen Völkern Mitspracherechte, zum Beispiel bei der Rohstoffausbeutung auf ihrem Territorium.

### Vernetzung stärken

Die vernetzte Arbeit des Panamazonischen Netzwerkes Repam ist für Adveniat ein Beispiel, wie pastorale Arbeit in Zukunft nachhaltig und wirkungsvoll gestaltet werden kann. Vor diesem Hintergrund fördert Adveniat weiterhin bestehende regionale oder kontinentale Zusammenschlüsse, wie die Christliche Arbeiterjugend (JOC) oder das Netzwerk der kirchlichen Basisgemeinden. Darüber hinaus begleitet Adveniat neue Initiativen, wie zum Beispiel das Kirchliche Netzwerk für Mittelamerika Remam, das sich 2019 gründet. In diesen Zusammenschlüssen verbinden sich häufig soziale Anliegen mit Spiritualität und Ökologie, die für Papst Franziskus zukunftsweisend sind.



Kinder und Jugendliche stärken: Im Wohnheim der von Adveniat unterstützten Stiftung Munasim Kullakita finden Straßenkinder aus El Alto, Bolivien, Schutz und Geborgenheit. Viele haben Missbrauch und Gewalt erfahren. Hier lernen sie, sich selbst wertzuschätzen.

## 2. Gelingende Projektförderung blendet Risiken nicht aus

Wer Risiken offen betrachtet und Strategien zu ihrer Bekämpfung entwickelt, kann sie minimieren. Im Kontext der Projektförderung ist sexualisierte Gewalt ein solches Risiko, dem sich Adveniat offensiv stellt. Adveniat kann nicht ausschließen, dass sich unter den Projektpartnern sowohl Täter als auch

kirchliche Würdenträger finden, die diese Taten verheimlichen. Manche verschließen die Augen vor diesem Verbrechen, andere nehmen es nicht ernst. Aber es gibt auch Betroffene und Zeugen, die die Täter anklagen und sich gegen Machtstrukturen zur Wehr setzen, die sexualisierte Gewalt möglich machen. Adveniat positioniert sich dazu klar: Wer Menschen sexuelle Gewalt antut, verletzt ihre Würde und stürzt sie in sklavenartige Beziehungen, die das Leben eines Menschen komplett zerstören können. Das steht dem Auftrag von Adveniat entgegen, Menschen dabei zu helfen, sich aus arm und unfrei machenden Verhältnissen zu befreien. Deswegen orientiert Adveniat seine Projektförderung und den Dialog mit den Projektpartnern an folgenden Gesichtspunkten:

### Sexualisierte Gewalt erkennen und klar Position beziehen

Adveniat schult Leitungspersonen und Mitarbeitende durch Fachleute. Die Selbstreflexion der Mitarbeitenden von Adveniat und ihre Handlungsmöglichkeiten sind ebenso Bestandteil der Schulung wie die Analyse kirchlicher Strukturen, die sexualisierte Gewalt fördern. Die Qualifizierung Ehrenamtlicher, kirchlicher Mitarbeiter und Entscheidungsträger wirkt nicht nur in die Kirche, sondern auch in die Gesellschaft hinein und hilft, sexualisierte Gewalt zu verhindern. Eine Arbeitsgruppe in der Adveniat-Geschäftsstelle entwickelt Konzepte und Maßnahmen, die der Handlungsorientierung dienen.

Im Sinne der vorrangigen Option für die Armen stellt sich Adveniat bei Fällen sexualisierter Gewalt unmissverständlich an die Seite der Betroffenen und stellt eigene oder kirchlich institutionelle Interessen dahinter an. Im Falle eines Verdachts setzt Adveniat sofort die Zusammenarbeit mit dem Projektpartner bis zur Klärung des Sachverhalts aus. Diese Haltung wird den Projektpartnern, Bischöfen und Ordensoberen in Lateinamerika und der Karibik kommuniziert. Adveniat erwartet von seinen Partnerorganisationen eine gemeinsame Anstrengung zur Verhinderung sexualisierter Gewalt und fordert sie zur Ahndung der Taten auf.

### Projektförderung an dieser Position ausrichten

Adveniat fördert daher eine Kirche, die Gemeinschaft und Solidarität, die Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen und das kritische Bewusstsein stärkt. Adveniat ist davon überzeugt, dass sich die Kirche reformieren muss. In Lateinamerika werden bereits heute viele Ansätze gelebt, die den Weg in eine gute Zukunft weisen.



Geografisch gehört Mexiko zu Nordamerika, kulturell wird es dagegen oft zu Mittelamerika gezählt.

Alle Länder Mittel- und Südamerikas sowie der Karibik, in denen eine romanische Sprache (Spanisch, Portugiesisch, Französisch) gesprochen wird, fasst man unter dem Begriff Lateinamerika zusammen.

Mittelamerika bezeichnet die Landbrücke Zentralamerika, Mexiko und die Karibik.

### Lateinamerika CELAM

11 Projekte  
274.000 Euro

### Lateinamerika allgemein

21 Projekte  
608.450 Euro

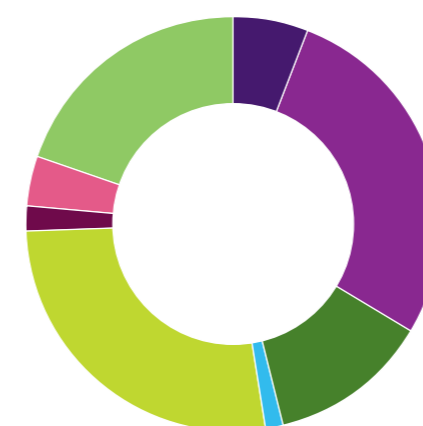
### Europa

9 Projekte  
469.879 Euro

\* Umfasst die Projekte, die Lateinamerika und die Karibik insgesamt betreffen inkl. Lateinamerikanischer Bischofsrat (CELAM).

\*\* Umfasst die Projekte, die Lateinamerika und die Karibik insgesamt betreffen.

\*\*\* Hierunter sind Projekte für die Kirche in Lateinamerika und der Karibik zusammengefasst, die in Europa realisiert werden.



### Bewilligte Projekte aus Kollekten- und Spendenmitteln 2017/2018

Land/Region	Projektanzahl	Bewilligt in Euro	Ø Euro/Projekt
Antillen	18	283.100	15.728
Argentinien	149	2.267.150	15.216
Bolivien	79	1.648.947	20.873
Brasilien	468	6.838.224	14.612
Chile	45	705.043	15.668
Costa Rica	9	172.800	19.200
Dom. Rep.	58	788.206	13.590
Ecuador	93	1.989.005	21.387
El Salvador	40	855.545	21.389
Guatemala	64	1.033.770	16.153
Haiti	101	2.527.976	25.029
Honduras	44	791.200	17.982
Kolumbien	193	3.355.999	17.389
Kuba	72	1.680.165	23.336
Mexiko	180	2.713.277	15.074
Nicaragua	45	932.900	20.731
Panama	14	244.300	17.450
Paraguay	43	725.100	16.863
Peru	180	2.730.063	15.167
Uruguay	22	383.950	17.452
Venezuela	116	1.414.845	12.197
LA-CELAM*	11	274.000	24.909
LA-Allgemein**	21	608.450	28.974
Europa***	9	469.879	52.209

**Gesamt (inkl. Weiterleitungen)** 2.074 35.433.895 17.085

noch nicht bew. Priesterpatenschaftsprojekte	1	714.088	
noch nicht bew. zweckgeb. Spende		12.700	
noch nicht bew. zweckgeb. Messstipendien		7.820	

**Projektaufwand per 30.09.2018** 2.075 36.168.503 17.431

### Bewilligte Mittel nach Projektarten 2017/2018

Projektart	Projektanzahl	Bewilligt in Euro	%
Unterhaltsbeihilfen	112	2.160.433	6,10
Baumaßnahmen	417	9.767.800	27,60
Fahrzeuge	358	4.437.350	12,50
Pastorale Hilfsmittel	45	464.120	2,30
Programmhilfen	558	9.596.936	27,10
Punktuellen Hilfen / Notfallhilfen	62	688.468	1,90
Weiterleitungen	133	1.386.718	3,90
Stipendien / Ausbildungsbeihilfen	389	6.932.070	19,60
<b>Gesamt</b>	<b>2.074</b>	<b>35.433.895</b>	<b>100</b>

Erläuterungen zu den Projektarten finden Sie auf Seite 43.



## 1. Initiative

Am Anfang steht immer eine Initiative aus Lateinamerika und der Karibik. So bitten etwa Ordensschwwestern um die Unterstützung beim Kauf eines Autos zur besseren Betreuung einer großen Gemeinde. Oder die Verantwortlichen eines Bildungshauses erbitten Zuschüsse für Kursmaterialien und Fachlehrergehälter. Sie formulieren ihr Anliegen in einem Antrag an Adveniat.



## 2. Empfehlung

Diesem Antrag muss entweder das Begleitschreiben des Ortsbischofs oder der Ordensoberen beiliegen oder es muss nachgereicht werden. Bei Bedarf wird auch eine Stellungnahme des Gemeinderates erbeten. So wird gewährleistet, dass Initiativen schon vor Ort beratschlagt und geprüft worden sind und von vielen getragen werden.



## 5. Förderung

Anschließend werden die Antragsteller über das Ergebnis informiert und ein Vertrag über die Förderbedingungen geschlossen. Die Geldüberweisung erfolgt nach erneuter Prüfung der Bankverbindung und häufig in Raten. Dabei wird der Fortschritt des Vorhabens in Etappen durch Adveniat begleitet.

## 3. Prüfung

Der Antrag wird von den jeweiligen Länderreferenten bei Adveniat geprüft. Ist das Projekt wirklich notwendig? Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Projektes ergriffen? Wie sieht es mit Eigenleistungen aus? Kommt das Anliegen den Armen zugute? Keine Anfrage aus Lateinamerika oder der Karibik bleibt dabei ohne Antwort.



## 6. Rechenschaft

Die Antragsteller bestätigen den Empfang des Geldes und berichten Adveniat in Text und Bild anschließend über die Entwicklung und den Erfolg des Projektes. Einmal im Jahr besuchen die Länderreferenten Projekte, die besonders umfangreich sind oder Fragen aufwerfen, sowie Projektpartner, die Beratungsbedarf haben.

## 4. Bewilligung

Wenn alle wichtigen Informationen vorliegen, schreiben die Länderreferenten ein Gutachten und eine Empfehlung für oder wider eine Unterstützung durch Adveniat. Nun wird das Projekt noch durch zwei weitere Instanzen, und zwar die Geschäftsführung und die Bischöfliche Kommission, geprüft und anschließend wird über eine Förderung entschieden. Eine Orientierung ist dabei das Gutachten der Länderreferenten, die die Situation vor Ort am besten beurteilen können.



## 7. Evaluation

Nach Durchführung der Maßnahme prüfen die Länderreferenten die Berichte. Unabhängig davon kontrolliert das Referat Nachweisprüfung den finanziellen Teil. Sind die Informationen vollständig und nachvollziehbar, schließt es den Projektvorgang ab. Bei Unklarheiten wird die Abteilungsleitung, gegebenenfalls die Geschäftsführung, eingeschaltet. Evaluation und Wirkungsbeobachtung finden über einen längeren Zeitraum im engen Austausch mit den Projektpartnern statt, um erreichte Ziele, aber auch Schwächen transparent zu machen und daraus für zukünftige Projekte zu lernen – hier wie dort.

# Projektbeispiel

## Zu Wort kommen lassen – Sprachrohre schaffen

### Amazonas: Stärkung der Medien- und Bildungsarbeit des panamazonischen kirchlichen Netzwerks Repam

#### Wovon sind wir ausgegangen?

Der Amazonasraum mit seinem für das Weltklima bedeutenden Ökosystem und den größten Süßwasserreserven der Erde ist vielfältigen Bedrohungen ausgesetzt. Unter Einsatz giftiger Chemikalien wird illegal Gold geschürft, sodass Wasser und Böden auf Jahrzehnte verseucht sind. Kilometerlange marode Öl-Pipelines, die das „schwarze Gold“ von den Bohrlöchern mitten im Urwald in weit entlegene Städte und Metropolen befördern, werden nur unzureichend gewartet und schlagen regelmäßig leck. Illegale Abholzung und der zunehmende Anbau von Soja oder Palmöl für den Export zerstören unwiederbringlich jedes Jahr tausende Hektar Urwald. Megastaudämme verändern Wasserläufe und trocknen Flüsse aus, deren Fischreichtum die Lebensgrundlage vieler Menschen bildet. Vor allem die im Amazonasraum lebenden indigenen Völker, darunter auch Urvölker in freiwilliger Isolation, leiden massiv unter den Folgen der Ausbeutung ihres Lebensraumes. Internationale Akteure sprechen von einem Genozid an diesen am meisten verwundbaren Menschen.

Das panamazonische kirchliche Netzwerk Repam ist die Antwort der Kirche auf die beschriebenen ökologischen und sozialen Herausforderungen, die grenzüberschreitend den gesamten Amazonasraum betreffen. Infolgedessen verbindet Repam kirchliche Träger, wie Bistümer und Orden, sowie Caritas-Institutionen, Universitäten und Laieninitiativen aus allen neun Anrainerstaaten der Amazonasregion zu einem gemeinsamen Netzwerk. Auch Adveniat gehört diesem Netzwerk an, dessen Rechtsträger der Caritasverband Ecuador ist. Repam koordiniert Projekte und Aktionen seiner Mitglieder, verbindet und vernetzt Initiativen, qualifiziert Multiplikatoren und vertritt die Anliegen des Netzwerks nach außen. Konkrete Projekte realisieren die Mitglieder an der Basis vor Ort – mit Unterstützung von Repam.

#### Was wollen wir erreichen?

Ziel ist es, Repam international als authentisches Sprachrohr der Bevölkerung des Amazonas zu etablieren. Die Kernbotschaft des Netzwerks, das Amazonasgebiet als einzigartigen Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen zu bewahren, soll nicht nur die politischen Entscheider erreichen und zum



Zu Besuch im Yanomami-Dorf Watoriki im brasilianischen Amazonasgebiet: Armindo Goes Melo ist Generalsekretär der Yanomami-Organisation „Hutukara“, die die Anliegen der im Schutzgebiet von Boa Vista lebenden Yanomami vertritt.

Handeln bewegen, sondern auch Akteure der Zivilgesellschaft und der Kirche. Wichtig dabei ist, dass die Indigenen selbst zu Wort kommen und befähigt werden, ihre Forderungen und Anliegen selbst zu vertreten. Die Methodik, mittels derer Informationen gewonnen und dargestellt werden, soll sich daher an den kulturellen Mustern indigener Erzählweisen orientieren. Dafür ist die Schulung von Multiplikatoren sowie die Zusammenarbeit mit regionalen Medienverbänden notwendig.

#### Was haben wir umgesetzt?

Adveniat hat 40.000 Euro zur Verfügung gestellt, um die Kommunikationsarbeit von Repam in vier Bereichen zu unterstützen:

Erstens sollen didaktische Materialien zu den Themen „Ökologie“, „Menschenrechte“ und „Spiritualität“ erarbeitet werden. Um das Material in den Amazonasgemeinden einsetzen zu können, werden 15 Multiplikatoren geschult, die dann vor Ort wiederum Workshops mit Gemeindeleitern und Katecheten durchführen. Das Material ist dialogisch angelegt, so dass die Indigenen die Inhalte in ihre spirituelle Gedankenwelt übersetzen können. So wird beispielsweise das Konzept ökologischer und nachhaltiger Lebensweise aus der Erfahrungswelt der Indigenen heraus gedeutet und erklärt. Spirituelle

und religiöse Bezüge werden in die indigene Mythologie eingebettet. Gerade vor dem Hintergrund, dass Kirche im Amazonasraum hauptsächlich durch das Engagement ehrenamtlicher Gemeindeleiter und Katecheten präsent ist, ist deren Ausbildung umso wichtiger. Sie sollen ihre Gemeinden nicht nur spirituell begleiten, sondern auch dazu beitragen, dass diese ihre Anliegen und Forderungen artikulieren und nach außen selbstbewusst vertreten können.

Zweitens sollen Medienschaffende auf nationaler Ebene motiviert werden, für den Amazonasraum relevante Themen zu recherchieren und zu veröffentlichen, um in Politik und Gesellschaft die Aufmerksamkeit auf die Situation am Amazonas zu lenken. Hierfür fallen vor allem Recherche- und Honorarkosten an.

Drittens ist die Durchführung einer internationalen Kampagne zum Schutz des Amazonas geplant sowie viertens die Gestaltung von Beiträgen in Wort und Bild zur Vorbereitung der Amazonas-Synode im Herbst 2019.

#### Was haben wir erreicht?

Adveniat hat Repam seit der Gründung im Jahr 2014 in vielfältiger Weise unterstützt, wie zum Beispiel bei Fortbildungen in Menschenrechtsarbeit, Vernetzung und Lobbyarbeit sowie Bildungsarbeit mit indigenen Jugendlichen, und damit bereits Erfolge bewirkt: 2017 gab es eine erste Anhörung vor der Interamerikanischen Menschenrechtskommission in Washington sowie beim Ständigen Forum für indigene Angelegenheiten der Vereinten Nationen in New York. Für mediales Interesse sorgte ein Bericht zur Menschenrechtslage im Amazonasraum.

Adveniat konnte als Partner überdies dafür sorgen, dass das Thema „Amazonas“ auch in Deutschland breite Aufmerksamkeit in Politik und Medien fand: Auf Einladung von Adveniat sprachen Vertreter von Repam mit der Deutsch-Brasilianischen Parlamentariergruppe, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Auswärtigen Amt, der Stiftung Wissenschaft und Menschenrechte sowie der Vorsitzenden des Weltverbands der Nationalen Menschenrechtsinstitutionen (GANHRI).

Das jetzt angestoßene Projekt wird nicht nur die mediale Aufmerksamkeit für Amazonien verstärken, sondern vor allem dessen Bewohnerinnen und Bewohner befähigen, als Anwälte ihrer Lebensweise und ihres Lebensraumes zu handeln.



<b>LA-CELAM</b>	Lateinamerikanischer Bischofsrat, Sitz in Bogotá (Kolumbien)
Geförderte Projekte	11
Gesamtsumme	274.000 Euro
Projektnummer	201-000/0612
Projektträger	Repam (Panamazonisches Kirchliches Netzwerk)
Projektziel	Aufmerksamkeit für die Anliegen des Netzwerkes erzeugen
Projektkosten	105.200 Euro
Bewilligte Summe	40.000 Euro
Referent	Dr. Anna Barrera



„Adveniat hilft, für die Anliegen der Völker in der Amazonasregion einen Resonanzboden hier in Deutschland zu schaffen, und leistet seinen Beitrag dazu, dass diesen Anliegen auch während der Amazonas-Synode im Oktober 2019 in Rom genügend Beachtung geschenkt wird.“

Dr. Anna Barrera, Referentin für Bolivien, Lateinamerika Kontinentalprojekte inkl. Repam, Nachweisprüfung

# Projektbeispiel

## Raum schaffen – Begegnung ermöglichen

### Brasilien: Bau eines Bildungszentrums für solidarische Ökonomie

#### Wovon sind wir ausgegangen?

Das Erzbistum Santa Maria in Brasiliens südlichem Bundesstaat Rio Grande do Sul umfasst mit rund 20.300 Quadratkilometern ein ländlich geprägtes Gebiet, dessen Mittelpunkt die gleichnamige Stadt Santa Maria bildet. Hier leben mittlerweile rund 276.000 Menschen – das sind mehr als die Hälfte aller Einwohner des Erzbistums. Das stetige Wachstum der Stadt ist unter anderem eine Folge anhaltender Landflucht. Viele Kleinbauern können von dem, was sie erwirtschaften, kaum überleben, während Großgrundbesitzer mit modernem Agro-Business vor allem für den Export produzieren. Landarbeiter und Landlose werden häufig vertrieben, wenn sie ungenutztes Land auf eigene Faust bebauen, für welches sie keine Besitzurkunden vorweisen können. In den vergangenen Jahren, in denen sich die Wirtschaftskrise immer weiter zugespitzt hat, sind auch in der Stadt die soziale Not und Armut zusehends gewachsen. Betroffen sind vor allem alte Menschen, aber auch die junge Generation, der die berufliche Perspektive fehlt. Ausdruck der sozialen Schieflage ist unter anderem der steigende Drogenkonsum: Angaben der Justizbehörden zufolge konsumieren in Santa Maria mittlerweile 35.000 Menschen regelmäßig illegale Drogen. Vor



Regelmäßig bieten die Bauern der Kooperative ihre Produkte in einer Markthalle an, die ebenfalls auf dem Gelände des neuen Bildungszentrums errichtet worden ist.

dem Hintergrund der Landkonflikte begann die Erzdiözese Santa Maria schon in den 1980er Jahren unter der Führung des damaligen Bischofs Dom Ivo Lorscheiter, systematisch kleine Kooperativen solidarischen Wirtschaftens aufzubauen,

um der verarmten Landbevölkerung die Chance auf würdige Arbeit und würdige Lebensbedingungen zu ermöglichen. Die selbstverwalteten Kooperativen produzierten nicht nur solidarisch, sondern kümmerten sich auch um den Vertrieb und Verkauf ihrer Produkte zu fairen Preisen. Das Projekt war und ist noch immer so erfolgreich, weil es auf einem breiten gesellschaftlichen Bündnis zwischen der Universität in Santa Maria, mehreren teilnehmenden Kommunen und den sozialpastoralen Gruppen der Pfarreien gründet. Seit 1989 steht das „Projeto Esperança“ – zu Deutsch „Projekt Hoffnung“ – auf rechtlich selbständigen Füßen und wurde weltweit zum Vorbild für solidarisches und nachhaltiges Wirtschaften. Ausdruck dessen sind unter anderem zwei Messen, sowohl national als auch international, zu den Themen „Solidarische Ökonomie“ und „Genossenschaftswesen“, die in Santa Maria jährlich mit rund 800 Ausstellern aus 40 Ländern und mehr als 245.000 Besuchern stattfinden.

Das „Projekt Hoffnung“ richtet sich heute nicht nur an Kleinbauern und Arbeiter auf dem Land, sondern auch an Arbeiter in der Stadt, an indigene Gemeinden, Quilombolas – Siedlungen von Nachfahren afrikanischer Sklaven –, an Rohstoffsammler und Kunsthandwerker sowie an Verbraucher. Das Verhalten der Verbraucher zu verändern und ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum zu entwickeln, gehört mit zum Konzept. Derzeit sind in den Kooperativen rund 5.800 Familien mit insgesamt 24.000 Personen in 34 Kommunen organisiert.

#### Was wollen wir erreichen?

Dem „Projekt Hoffnung“ steht bisher nur ein einziger Mehrzweckraum zur Verfügung. Um Kurse, Seminare, Versammlungen und Besprechungen durchzuführen, müssen die Mitarbeiter ständig improvisieren. Daher begann die Erzdiözese 2014 mit dem Bau eines zweistöckigen Schulungs- und Bildungszentrums mit einer Nutzfläche von 467 Quadratmetern. Das nach Dom Ivo Lorscheiter benannte Zentrum umfasst im Untergeschoss Gruppenräume, Küche und Toiletten sowie im Obergeschoss Mehrzweckräume, die auch als Schlafräume genutzt werden können. Mit Zuschüssen des Bundesstaats Rio Grande do Sul (umgerechnet 166.000 Euro) und der Erzdiözese Santa Maria (umgerechnet 28.000 Euro) konnte der Rohbau errichtet werden. Um das Gebäude fertigzustellen, fehlen umgerechnet 106.000 Euro.

Mit Unterstützung von Adveniat will das „Projekt Hoffnung“ auch weiterhin zuverlässig den Menschen zur Seite stehen, die von der Politik derzeit an den Rand gedrängt werden.

Gegen den politischen Zeitgeist, der die Gewinnmaximierung großer Konzerne, das Recht des Stärkeren und die Entsolidarisierung der Gesellschaft vorantreibt, will die Kirche sich umso vehementer für den Schutz der Schwachen, Benachteiligten und Minderheiten einsetzen. Das ist jedoch nur mit angemessenen Versammlungs- und Schulungsräumen möglich, die dringend benötigt werden. Langfristig erhoffen sich Adveniat und die Verantwortlichen von „Projekt Hoffnung“ eine Stärkung der solidarischen Ökonomie, des nachhaltigen Konsums sowie die Neugründung weiterer Kooperativen.

#### Was haben wir umgesetzt?

Aus diesem Grund hat Adveniat die Fertigstellung des Bildungszentrums mit 40.000 Euro unterstützt. Weitere 66.000 Euro werden voraussichtlich aus einem Hilfsfonds der italienischen Bischofskonferenz gezahlt.



Das neue Bildungszentrum „Dom Ivo Lorscheiter“ befindet sich noch im Rohbau.

#### Was haben wir erreicht?

Die Bauarbeiten konnten fortgesetzt werden, sind aber noch nicht abgeschlossen. Regelmäßige Berichte von vor Ort und entsprechende Fotos dokumentieren den Fortschritt. Die Mitarbeiter von „Projekt Hoffnung“ rechnen damit, dass das Bildungszentrum noch im Jahr 2019 in Betrieb genommen werden kann. Das erweiterte Raumangebot soll dazu führen, dass mehr Menschen als bisher von den Schulungen und Fortbildungen profitieren. Dass das Bildungszentrum nun fertiggestellt werden kann, motiviert nicht nur die Projektverantwortlichen, sondern auch die in den Kooperativen organisierten Menschen, die das als Zeichen der Wertschätzung ihres Engagements begreifen.



Hauptstadt	Brasília
HDI*	Rang 79 von 188 erfassten Staaten
Geförderte Projekte	468
Gesamtsumme	6.838.224 Euro
Projektnummer	233-205/0835
Projektträger	Erzdiözese Santa Maria
Projektziel	Solidarische Ökonomie fördern
Projektkosten	106.000 Euro
Bewilligte Summe	40.000 Euro
Referent	Norbert Bolte

\* Der Human Development Index (HDI) ist ein Index der menschlichen Entwicklung in den Ländern der Welt. Berücksichtigt werden das Bruttonationaleinkommen pro Einwohner, die Lebenserwartung, der Bildungsgrad mit Hilfe der Alphabetisierungsrate und der Einschulungsrate der Bevölkerung. Dem HDI liegen Zahlen des Human Development Report 2015 zugrunde.



„Dom Ivo Lorscheiter habe ich als einen sehr gemeinwohlorientierten Mann kennengelernt. Das Individuum hat er immer als Teil einer Gemeinschaft begriffen und aus diesem Verständnis heraus die solidarische Ökonomie entwickelt. Dabei hat er auf das Potential der Kleinbauern gesetzt.“

Es ist beeindruckend zu sehen, mit wie viel Elan und Überzeugung dieses Konzept heute gelebt und weiterentwickelt wird.“

Norbert Bolte, Referent für Brasilien



# Projektbeispiel

## Menschen mobilisieren – Entfernungen überwinden

### Kauf eines Fahrzeugs für die Gesundheitspastoral

#### Wovon sind wir ausgegangen?

San Pedro de Macorís liegt an der Südostküste der Dominikanischen Republik. Mit rund 194.000 Einwohnern ist die Provinzhauptstadt die drittgrößte Stadt des Landes. An ihren Rändern leben vor allem haitianische Erntehelfer in ärmlichen Behausungen, die auf den riesigen Zuckerrohrplantagen in der Umgebung arbeiten. Die meisten haben keine gültigen Aufenthaltspapiere und damit auch keinerlei Sozialversicherung. Viele können es sich nicht leisten, im Krankheitsfall zum Arzt zu gehen.

Dieser Notlage hat sich die Kirche bereits im Jahr 2002 angenommen und auf Initiative des damaligen Bischofs ein katholisches Krankenhaus gegründet, das allen Bewohnern der Stadt zur Verfügung steht, aber nur als Ambulanz funktioniert. Längere Krankenhausaufenthalte sind dort nicht möglich. Obwohl rund 330 Patienten pro Woche behandelt werden, kann das Hospital nicht kostendeckend arbeiten, weil viele Patienten zu arm sind, um ihre Behandlung zu bezahlen.

Gemeinsam mit dem Leiter des Krankenhauses, Padre Daniel Elías de los Santos, betreuen drei Ordensfrauen das Haus, kümmern sich um die Anliegen der Angestellten wie auch der Patienten. Mit der ambulanten Krankenpflege übernehmen die Ordensfrauen überdies einen wichtigen Dienst: Sie besuchen die Patienten nicht nur zu Hause, sondern helfen ihnen auch bei Behördengängen und im Alltag. Des Weiteren kümmern sie sich um ein Altenheim sowie ein Kinderheim in der Nähe der haitianischen Landarbeitersiedlung. Dafür steht ihnen ein Pick-up zur Verfügung, der mittlerweile 15 Jahre alt und reparaturbedürftig ist.

#### Was wollen wir erreichen?

Damit die Ordensschwestern auch weiterhin Patienten, vor allem in den Landarbeitersiedlungen am Stadtrand, ambulant betreuen können, brauchen sie ein funktionstüchtiges, geländegängiges Fahrzeug, das zusätzlich Platz für Patienten sowie den Transport medizinischen Materials bietet. Von den knapp 17.000 Behandlungen im vergangenen Jahr entfallen rund



Die Ordensfrauen bieten in den Armenvierteln von San Pedro de Macorís ambulante Gesundheitsversorgung an. Hier stehen Frauen mit ihren Kindern an, um sich behandeln zu lassen.

Padre Daniel Elías de los Santos ist der Leiter des örtlichen katholischen Krankenhauses.

10.000 auf Kleinkinder und Schwangere, die auf ortsnahe Hilfe angewiesen sind. Da viele Probleme und Krankheiten ihre Ursachen in mangelnder Hygiene und fehlender Prävention haben, wollen die Ordensfrauen verstärkt Gesundheitshelferinnen und -helfer ausbilden, die vor allem Schwangere, Mütter und deren Kinder betreuen. Die Ehrenamtlichen sollen nicht nur in der Krankenpflege mithelfen, sondern auch über Ernährung, Hygiene und Sexualität aufklären. Wichtige Ziele sind unter anderem, Schwangerschaften Minderjähriger zu vermeiden und die starke Verbreitung von Kopfläusen einzudämmen. Für die ortsnahe Durchführung der Ausbildungskurse müssen die Ordensschwestern mobil sein.

#### Was haben wir umgesetzt?

Deshalb unterstützt Adveniat den Kauf eines neuen Pick-ups mit 13.400 Euro. Als Eigenleistung können die Ordensfrauen umgerechnet 5.700 Euro aus dem Verkauf des alten Pick-ups einbringen.



#### Was haben wir erreicht?

Dank des neuen Fahrzeugs können die Ordensfrauen den Dienst für die Kranken und Armen am Stadtrand von San Pedro de Macorís aufrechterhalten. Vor allem die haitianischen Landarbeiter, insbesondere Kinder und Mütter sowie alte Menschen, profitieren von diesem Engagement. In der Dominikanischen Republik genießen die Haitianer keinerlei Rechte und werden oft als Menschen zweiter Klasse behandelt. Dieses Stigma brechen die Ordensfrauen auf.



Hauptstadt	Santo Domingo
HDI	Rang 99 von 188 erfassten Staaten
Geförderte Projekte	58
Gesamtsumme	788.206 Euro
Projektnummer	224-011/0077
Projektträger	Diözese San Pedro de Macoris
Projektziel	Gesundheitsversorgung der Armen verbessern
Projektkosten	19.100 Euro
Bewilligte Summe	13.400 Euro
Referent	Klemens Paffhausen



„Die Schwestern sind ganz nah an den Bedürfnissen und Nöten der Menschen, sie sind Seelsorgerinnen und Krankenschwestern zugleich. Ihr Wirken lässt christliche Nächstenliebe spürbar werden und ist damit ganz im Einklang mit den Förderrichtlinien von Adveniat, in denen die Armen- und Basisorientierung ausdrücklich gefordert wird.“

Klemens Paffhausen,  
Referent für Brasilien und die Dominikanische Republik

# Projektbeispiel

## Zusammenhalt fördern – Bedürftigen beistehen

### Mexiko: Nachhaltige und identitätsstiftende Entwicklung indigener Gemeinden in Chiapas

#### Wovon sind wir ausgegangen?

Der Bundesstaat Chiapas liegt im äußersten Süden Mexikos und zählt zu den ärmsten Regionen des Landes. Die mehrheitlich indigene Bevölkerung lebt als Kleinbauern von der Landwirtschaft. Auf mitunter winzigen Parzellen, die den Familien kaum zum Überleben reichen, bauen sie vor allem Mais, Bohnen, Bananen, Kaffee, Tomaten und Yucca an. Umgerechnet rund 74 Euro beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen. Dabei gäbe es ausreichend fruchtbares Land, das jedoch sehr ungleich verteilt ist. Schon seit Jahrzehnten hoffen die Menschen in Chiapas auf eine Landreform, die der Aufstand der „Zapatisten“ 1994 zuletzt mit Waffengewalt eingefordert hatte. Doch immer noch gehört ein Großteil des fruchtbaren Bodens einigen wenigen Familien, die das Land durch intensive Bewirtschaftung auslaugen und Landarbeiter zu Hungerlöhnen beschäftigen. Auch die weit verbreitete „Schuldknechtschaft“ hat dazu geführt, dass viele Kleinbauern die Armut an ihre Nachkommen „vererbt“ haben. Mangel- und Unterernährung trifft vor allem alte Menschen, Mütter und Kleinkinder. Denn auch die Gesundheitsversorgung ist mangelhaft. Wegen fehlender Bildungsmöglichkeiten und Arbeitsperspektiven verlassen vor allem junge Menschen und Familienväter die Region. Mit knapp 18 Prozent hat Chiapas die höchste Analphabetenrate in Mexiko.

#### Was wollen wir erreichen?

Gemeinsam mit der Jesuitenmission in Bachajón möchte Adveniat die ganzheitliche Entwicklung der hauptsächlich indigenen Bevölkerung der Tselal in den umliegenden Gemeinden fördern. Es geht nicht nur darum, wirtschaftliche Perspektiven zu eröffnen, sondern vor allem auch darum, das soziale Netz wiederzubeleben, sich auf die eigene Kultur zu besinnen und deren verschüttete Wissensschätze zu heben. Gesundheitshelfer sollen in den Methoden indigener Heilkunde, aber auch zu den Themen Ernährung und Hygiene geschult werden. Dabei geht es unter anderem um den Bau von Latrinen und Bewusstseinsbildung im Umgang mit Wasser. Kleinbauern erhalten Kurse in nachhaltiger, ökologischer Anbauweise, die indigenes Wissen um unterschiedliche Fruchtfolgen mit modernen ökologischen Techniken verbin-

det. Beides dient der Gesundheit von Mensch und Umwelt. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Entwicklungskonzepts ist die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Dabei geht es um die Rückbesinnung auf den Wert der Gemeinschaft, die in der Kultur der Tselal gegenüber dem Individualwohl eine entscheidende Rolle spielt. Selbstorganisation und Entwicklungsprozesse sollen ebenso gefördert werden wie juristische Instrumente zur Verteidigung des Landbesitzes. Ziel ist es, eine stärkere Partizipation von Frauen zu erreichen.

#### Was haben wir umgesetzt?

Bereits seit vielen Jahren unterstützt Adveniat die Arbeit der Jesuiten in Bachajón in verschiedenen Bereichen – immer mit dem Ziel, bessere Lebensperspektiven für die benachteiligte indigene Bevölkerung zu schaffen. Dieses Projekt schließt un-



Andrés Rodríguez hilft seinem Vater Andrés Rodríguez Gómez beim Kaffeepflücken. Sein Vater arbeitete für einen Großgrundbesitzer noch in der Schuldknechtschaft. Heute gehört ihm die kleine Kaffeefinca selbst, auf der er für die Kaffee-Kooperative der Jesuiten organisch produziert.

mittelbar daran an und wird von Adveniat mit 30.000 Euro für Material, Honorare und Durchführung der Kurse und Seminare unterstützt. Das von den Jesuiten ins Leben gerufene „Centro de Formación Integral para Promotores Indígenas“ (CEFIPI) – zu Deutsch „Zentrum für integrale Ausbildung indigener Multiplikatoren“ – bringt einen Eigenanteil von umgerechnet 10.400 Euro auf. Die restliche Summe erbringen die indigenen Gemeinden, die von dem Programm profitieren. Ein Experten-

team aus Männern und Frauen, die zum Teil auch selbst zum Volk der Tselal gehören, plant und betreut das Projekt.

#### Was haben wir erreicht?

Rund 1.500 Menschen werden direkt durch die angebotenen Kurse und Fortbildungen erreicht, indirekt sind es mehr als 9.900 in den beteiligten Gemeinden und Familien. Deren wirtschaftliche und soziale Situation hat sich in den letzten Jahren zusehends stabilisiert, was unter anderem am Erfolg der Kaffeekooperative ablesbar ist, deren Gründung die Jesuiten mit angestoßen haben. Eine weitere Kooperative für Kunsthandwerk hat wesentlich zur Einkommensverbesserung von Frauen beigetragen. Sprachrohr der indigenen Bevölkerung ist zudem ein Radiosender in Bachajón, dessen Programm Adveniat fördert. Das Selbstbewusstsein der Menschen, ihre kulturelle Identität und ihre Chancen, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen, sind enorm gewachsen. Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe zielt dieses Projekt darauf, die Menschen zu befähigen, sich aus der Situation der Abhängigkeit und Armut aus eigener Kraft zu befreien.



Hauptstadt	Mexiko-Stadt
HDI	Rang 77 von 188 erfassten Staaten
Geförderte Projekte	180
Gesamtsumme	2.713.277 Euro
Projektnummer	212-050/0390
Projektträger	Bildungszentrum für Indigene (CEFIPI)
Projektziel	Ganzheitliche Entwicklung indigener Gemeinschaften
Projektkosten	49.400 Euro
Bewilligte Summe	30.000 Euro
Referent	Reiner Wilhelm



„Bei diesem Projekt stehen die Tselal mit ihrer in der Vergangenheit so oft unterdrückten und als minderwertig herabgewürdigten Kultur im Vordergrund. Dank der identitätsstiftenden Arbeit der Jesuiten erfahren sie ihre eigene Kultur als einen Schatz, den es zu heben und zu bewahren gilt.“

Reiner Wilhelm, Referent für Mexiko und Venezuela

Andrés Rodríguez (rechts) zu Besuch bei seinen Eltern im Dorf Santa Cruz – zusammen mit seinem Vater Andrés Rodríguez und seiner Mutter Rosa Hernández. Derzeit arbeitet Andrés bei der Kooperative als Techniker. Aber beruflich will er sich weiterentwickeln und studiert neben der Arbeit an der Fernuni BWL.

# Projektbeispiel · Evaluation

Durch Bildung bewegen – dem Elend entkommen

## Lateinamerika/Europa: Armenorientierung eines Stipendienprogramms

**Die Armenorientierung gehört zu den grundlegenden Kriterien der Projektförderung bei Adveniat. Mittels externer Evaluation wurde daher untersucht, inwiefern dieses Stipendienprogramm armenorientiert wirkt, und die Ergebnisse wurden im Jahresbericht 2015/2016 vorgestellt. Jetzt informiert Adveniat über die Umsetzung der Maßnahmen, die der Evaluationsbericht empfohlen hatte.**

### Wovon sind wir ausgegangen?

Ziel des vor Jahrzehnten gegründeten Vereins ist es, die Kooperation zwischen deutschen und lateinamerikanischen Universitäten, die kirchliche Bildungs- und Entwicklungsarbeit sowie den kulturellen Austausch zu fördern. Als Orientierung dienen dabei die Leitlinien für die pastorale Arbeit der lateinamerikanischen Kirche. Ganz konkret werden Stipendien an junge lateinamerikanische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ein Forschungsvorhaben in Lateinamerika oder für ein Studium in Deutschland vergeben, in Einzelfällen auch Stipendien an deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die einen Forschungsaufenthalt in Lateinamerika anstreben. Stipendiaten, die nach Deutschland kommen, erhalten in der Regel die Unterstützung für die Durchführung ihrer Promotion mit Schwerpunkt in Theologie oder Philosophie, außerdem wird Forschungsvorhaben in humanwissenschaftlichen Fächern entsprochen.

Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt über lokale Beiräte in Zusammenarbeit mit einem Kuratorium in Deutschland. Während ihres Gastaufenthaltes werden die jungen Wissenschaftler individuell betreut und zu regelmäßigen Treffen eingeladen. Bei ihrer Rückkehr nach Lateinamerika unterstützen die lokalen Beiräte ihre Reintegration in Arbeitswelt und Gesellschaft. Seit 2010 gibt es überdies ein spezifisches Programm zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft. Zusammen mit den Beiräten in Lateinamerika und dem Kuratorium in Deutschland arbeitet das Förderprogramm zu fachübergreifenden Forschungsthemen, die häufig auch in internationalen Kongressen und Publikationen münden.

### Was haben wir umgesetzt?

Seit der Gründung hat Adveniat Aufbau und Entwicklung des Stipendienwerkes finanziell und fachlich begleitet. Mittlerweile zählt das Förderprogramm rund 950 ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten. Die Gesamtfördersumme, die Adveniat seit 1969 gewährt hat, beläuft sich auf fast zehn Millionen Euro.

links: Stipendiaten bei einem Treffen mit Professoren und Vertretern der Bischöflichen Kommission Adveniat an der katholischen Universität UCA in Buenos Aires, Argentinien.

rechts: Dank des Stipendienprogramms wurden bislang mehr als 950 Frauen und Männer in ihrem Studium gefördert.



### Was wollen wir wissen?

Das Erkenntnisinteresse Adveniat bezog sich auf die Armenorientierung des Stipendienprogramms. Dabei ging es um eine direkte oder indirekte Unterstützung armer Menschen in Lateinamerika.

Dem wurde auf drei Ebenen nachgegangen: Erstens wurde untersucht, inwiefern die anvisierten Zielgruppen tatsächlich erreicht werden und ob die Unterstützung im beabsichtigten Sinn wirkt. Zweitens wurde auch die Konzeption des Stipendienprogramms einer Analyse hinsichtlich ihrer Qualität und Wirksamkeit unterzogen. Drittens wurde die Organisation des Projekts, wie Bewerbungs- und Auswahlverfahren, Förderkriterien und Zugangsmöglichkeiten, kritisch überprüft. Der Evaluationszeitraum umfasste die Jahre 2000 bis 2015.

### Was haben wir erreicht?

Die Evaluation ergab, dass das Stipendienprogramm durchaus armenorientiert ausgerichtet ist, jedoch noch Verbesserungspotenzial bietet. In der Folge wurden gezielte Maßnahmen ergriffen, um das Programm stärker als bisher an den Adveniat-Förderrichtlinien zu orientieren. Über den Zwischenstand der Umsetzung dieser Maßnahmen wurde die Bischöfliche Kommission Adveniat zuletzt im Dezember 2018 informiert. Demzufolge ist es gelungen, Drittmittel für die Stipendienförderung bei den kooperierenden lateinamerikanischen Universitäten einzuwerben und den Aktionsradius für das Stipendienprogramm auf die besonders armen Länder Mittelamerikas auszuweiten. Die Bewerbungs- und Förderkriterien wurden so überarbeitet, dass verstärkt junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler profitieren, die sozial und finanziell benachteiligt sind. Gleichzeitig gibt ein Motivationsschreiben der Bewerberinnen und Bewerber darüber Aufschluss, inwiefern kirchliches und soziales Engagement für ihre beruflichen Perspektiven eine Rolle spielt. Darüber hinaus wurde analog zum Frauenförderprogramm ein Beirat für Studierende indigener Herkunft gegründet. Das bereits bestehende Frauenförderprogramm wurde per Beschluss zum festen Bestandteil des Stipendienprogramms erklärt.

Des Weiteren ist es gelungen, den interkulturellen Austausch zwischen Lateinamerika und Deutschland sowie den interdisziplinären Charakter des Stipendienprogramms zu intensivieren. Dazu beigetragen hat ein internationales Seminar zum Thema „1968 – 2018. Religion als Ressource für eine befreiende Entwicklung. 50 Jahre nach der 2. Konferenz des lateinamerikanischen Episkopats in Medellín: Kontinuitäten und Brüche“ im August 2018 in Bogotá. Geplant ist ein weiteres Treffen für das Jahr 2020 in Chile zum Thema „Integrale Ökologie“, das sich vor dem Hintergrund der Umweltenzyklika Laudato si' mit umweltethischen und schöpfungstheologischen Perspektiven auseinandersetzen wird. Mit dieser inhaltlichen Ausrichtung trägt das Stipendienwerk der Forderung Rechnung, gesellschaftspolitische Themen mit pastoralem Bezug noch stärker in den Mittelpunkt zu rücken.

Wie vereinbart, wurde eine Geschäftsordnung erarbeitet, die bereits in Kraft gesetzt ist. Darüber hinaus wurde die Armenorientierung in die Satzung aufgenommen.



„Professorinnen und Professoren, die sich ehrenamtlich in diesem Förder- und Austauschprogramm engagieren, sind erfolgreich und gleichzeitig interessiert an der Weiterentwicklung ihres Engagements. Die externe Evaluation hat dazu beigetragen, dass sich das Programm im Sinne

von Armenorientierung und Wissenschaftskooperation aktualisiert.“

Thomas Wieland, Abteilungsleiter Projekte

# Patenschaftsaktion

## Adveniat unterstützt die Priesterausbildung in Lateinamerika mit rund 4,6 Mio. Euro

Als Priester in Lateinamerika und der Karibik an der Seite benachteiligter und armer Menschen zu leben und für sie einzustehen, ist oft mit Gefahr für Leib und Leben verbunden. So wurde beispielsweise im April 2018 ein Priester in Usulután, El Salvador, ermordet. Leider ist dies kein Einzelfall. Vor allem Priester, die sich deutlich gegen Ungerechtigkeit und Gewalt positionieren, werden häufig angefeindet und bedroht.

Für die Kirche in Lateinamerika und die Menschen sind sie zugleich Träger und Botschafter einer Hoffnung, die im Glauben an das Evangelium wurzelt. Menschen, die aus einem solchen Glauben heraus ihre Berufung im Dienst der Kirche finden und denen die finanziellen Mittel für eine gute Ausbildung fehlen, sollen durch die Patenschaftsaktion unterstützt werden. Seit dem Jahr 1963 fördern Patinnen und Paten in Deutschland gemeinsam mit den Bistümern und Adveniat die Ausbildung von Priestern in Lateinamerika und der Karibik. Viele der deutschen Bistümer sind partnerschaftlich mit einem oder mehreren lateinamerikanischen Ländern verbunden. In jedem Bistum gibt es eine Ansprechpartnerin bzw. einen Ansprechpartner für die Patenschaftsaktion, die bzw. der den Kontakt zu den Spenderinnen und Spendern pflegt und in Zusammenarbeit mit Adveniat weitere Wohltäter motiviert. Die Diözesen nehmen die Spendengelder an und leiten sie direkt oder über Adveniat an die Seminare in Lateinamerika weiter.

Im Jahr 2018 wurden 572 Seminaristen in Lateinamerika und der Karibik zu Priestern geweiht, deren Ausbildung durch die Patenschaftsaktion gefördert worden ist.

### Förderung durch Adveniat

Land	Seminare	Seminaristen	Weihen	in Euro
Argentinien	10	120	17	156.424,24
Bolivien	6	47	6	96.373,62
Brasilien	42	664	127	915.660,18
Chile	3	30	2	22.800,00
Costa Rica	2	92	22	82.800,00
Dom. Republik	1	58	0	60.400,00
Ecuador	9	132	33	371.550,00
El Salvador	5	100	17	158.200,00
Guatemala	1	29	0	37.700,00
Haiti	2	253	38	433.200,00
Honduras	2	66	18	105.600,00
Kolumbien	36	597	103	672.598,87
Kuba	0	0	0	10.666,88
Mexiko	43	620	76	608.250,00
Nicaragua	3	121	8	193.600,00
Panama	1	27	2	24.300,00
Paraguay	3	61	1	89.300,00
Peru	22	300	43	398.920,00
Uruguay*	0	0	0	-43.146,82
Venezuela	12	265	37	237.200,00
<b>gesamt</b>	<b>203</b>	<b>3.582</b>	<b>550</b>	<b>4.632.396,97</b>

### Direktförderung durch die Bistümer

Land	Seminare	Seminaristen	Weihen	in Euro
Guatemala	3	211	22	117.760,00
Uruguay	7	20	0	13.600,00
	<b>10</b>	<b>231</b>	<b>22</b>	<b>131.360,00</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>213</b>	<b>3.813</b>	<b>572</b>	<b>4.763.756,97</b>

\* die zweckgebundenen Zuwendungen für die Priesterpatenschaften in Uruguay konnten bis zum Stichtag 30.09.2018 noch nicht weitergeleitet werden.

## Das indigene Antlitz der Kirche

Zum Thema der kulturellen Vielfalt innerhalb der Kirche haben sich vom 14. bis 19. Januar 2019 Vertreter indigener Seminaristen aus ganz Lateinamerika und der Karibik in Mexiko-Stadt getroffen. Begleitet wurde das Treffen unter anderem von Felipe Arizmendi Esquivel, Bischof von San Cristóbal de las Casas in Chiapas (Mexiko), wo indigene Gemeinschaften die pastorale Arbeit der Kirche seit Jahrzehnten in besonderer Weise prägen. Ausgangspunkt für die Beratungen und Diskussionen war nicht nur die derzeitige, oft von Unterdrückung und Benachteiligung gekennzeichnete Situation der indigenen Völker, sondern auch Texte der Päpste und der Generalversammlungen der lateinamerikanischen Bischöfe zum Thema Inkulturation.

Indigene Seminaristen aus ganz Lateinamerika haben sich im Januar 2019 in Mexiko-Stadt getroffen: Sie wünschen sich mehr kulturelle Vielfalt in der Priesterausbildung.

Aus der Analyse der Texte entwickelten die Seminaristen eigene Vorschläge für eine verbesserte Integration indigener Kultur und Weltsicht in die Priesterausbildung. Indigene Priesteramtskandidaten sollen demnach ihre kulturellen Traditionen ins Seminarleben einbringen können. Denn viele Seminaristen seien beim Eintritt ins Seminar gezwungen, ihre indigenen Wurzeln aufzugeben, weil sie nicht wertgeschätzt würden. Das sei unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Leiter der Priesterseminare und Ordenshäuser für die Begleitung indigener Priesteramtskandidaten nicht ausreichend ausgebildet sind. Ziel dürfe es nicht sein, die eigene Identität zu leugnen, sondern sie gewinnbringend in den Dienst der Kirche zu stellen, damit in der Einheit die Vielfalt zum Ausdruck komme.



„Wir möchten Sie wissen lassen, dass wir für Ihre Hilfe sehr dankbar sind. Wir wollen Ihrer Unterstützung gerecht werden und geben deshalb jeden Tag unser Bestes, um Hirten nach dem Vorbild Jesu zu werden.“

Daniel Rios Figueroa, Seminar Mayor Nacional San José, Cochabamba, Bolivien

# Chancen geben – Jugend will Verantwortung

## Weihnachtsaktion

Mit der Weihnachtsaktion 2018 „Chancen geben – Jugend will Verantwortung“ hat Adveniat die Situation der benachteiligten Jugendlichen in Lateinamerika und der Karibik in den Mittelpunkt gerückt. In Lateinamerika und der Karibik leben 114 Millionen Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren. Die Schere zwischen Arm und Reich klafft weit auseinander. Unter der Verteilungsungerechtigkeit leiden vor allem schwarze und indigene Jugendliche sowie junge Frauen. Die meisten von ihnen erleben weder eine behütete noch eine unbeschwertere Jugend: Viel zu früh müssen sie bereits für das Überleben ihrer Familien arbeiten.



Aktionsgast Jeroncio Osorio aus dem Volk der Kuna, Panama, bei der Aktionseröffnung in Wiesbaden.

Ein Großteil der Jugendlichen hat keinen Zugang zu einer qualitativ hochwertigen schulischen oder beruflichen Ausbildung. Etwa 50 Millionen von ihnen arbeiten ohne Vertrag, Krankenversicherung oder Alterssicherung im informellen Sektor. Dabei träumen sie von einer guten Zukunft. Sie wollen zur Schule gehen, eine Ausbildung erhalten und Verantwortung übernehmen – in Kirche und Gesellschaft. Sie dabei zu unterstützen, ist Ziel von Adveniat. Projektpartnerinnen und -partner aus Brasilien, Kolumbien, Panama und El Salvador waren während der Advents- und Weihnachtszeit in Deutschland zu Gast, um den Menschen in Deutschland ihre Lebenswirklichkeit näherzubringen.

Bei der Aktionseröffnung am ersten Advent in der Jugendkirche KANA in Wiesbaden wies Bischof Georg Bätzing darauf hin, dass Armut und soziale Ungerechtigkeit junge Menschen auf Abwege bringe. „Aber die Gewalt löst keine Probleme. Sie verschärft nur die Ungerechtigkeit“, so der Bischof in seiner Predigt. Junge Menschen wünschten sich, dass sie wachsen können, sich entfalten dürfen, die Ideale nicht verlieren, die in ihnen brennen. „Und immer, wenn ich das höre, dann spüre ich: Der Idealismus dieser jungen Leute, das ist die Realität

einer Welt, wie Gott sie vor Augen hat“, sagte der Bischof von Limburg. „Eine echte Chance bekommen heißt gute Bildung, verlässliche Beziehungen und Freundschaften, gesundes Leben, sauberes Wasser, saubere Luft, Arbeit und Auskommen.“

### Rückblick auf die Weihnachtsaktion 2017

Um das Thema „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ ging es bei der Weihnachtsaktion 2017, zu der Adveniat-Projektpartner Padre Arturo Estrada aus Chiapas, Mexiko, zu Gast war. Der Jesuit ist Mitinitiator einer Kooperative von Kleinbauern, die Kaffee, Honig und Seife produzieren. Ein Jahr nach seinem Besuch in Deutschland haben wir P. Arturo Estrada gefragt:

*Welche Fortschritte hat die Kooperative in Bachajón, Mexiko, im Jahr 2018 gemacht?*

Insgesamt konnten wir die Erträge konsolidieren, nachdem wir durch den Wegfall eines japanischen Abnehmers finanzielle Einbußen beim Kaffeeverkauf zu verzeichnen hatten. Aber Kaffee, Honig und Seife sind nach wie vor sehr gefragt. Es ist ein Erfolg, dass die Kooperative mittlerweile 341 Familien aus dem Volk der Tselal ein sicheres Einkommen bieten kann.

*Was erhoffen Sie sich von Adveniat und den Menschen in Deutschland?*

Von Adveniat erhoffen wir uns weiterhin und auf lange Sicht eine Stärkung unserer basisorientierten Prozesse für ein gemeinwohlorientiertes Wirtschaften und Leben sowie für mehr Achtsamkeit im Umgang mit Mensch und Natur. Von den Menschen in Deutschland erhoffen wir uns, dass sie darauf achten, lokal und fair produzierte Produkte zu kaufen, dass sie mehr zu Fuß gehen und weniger Auto fahren. Und dass sie mit den Ärmsten ihr Privileg eines historisch hohen Wohlstandsniveaus und ihr Wissen teilen.



Adveniat-Projektpartner Padre Arturo Estrada aus Chiapas, Mexiko, war bei der Aktionseröffnung 2017 zu Gast.

Vorfreude, Gemütlichkeit, Austausch, den Advent erleben zwischen Riesenrad und Weihnachtsmusik an der Bratwurstbude? In den Adveniat-Häusern auf dem Weihnachtsmarkt herrscht genau jene Atmosphäre, die Menschen auf dem Weihnachtsmarkt oft vermissen. Beim Kerzenziehen und Plätzchenbacken kommt man schnell miteinander ins Gespräch, vergisst den vorweihnachtlichen Trubel für einen Moment und tut Gutes: denn der Erlös kommt den Adveniat-Projekten in Lateinamerika und der Karibik zugute.



Ehrenamtlerin Miriam Trewin mit Kindern im Adveniat-Kerzenziehhaus auf dem Essener Weihnachtsmarkt.

Im vergangenen Jahr war Adveniat auf neun großen und kleinen Weihnachtsmärkten zu finden. Das gelingt nur, wenn Ehrenamtliche die Besucherinnen und Besucher in den Häusern begrüßen und begleiten. Mit wie viel Engagement das geschieht, zeigt zum Beispiel der Adveniat-Glühweinstand auf dem Bochumer Weihnachtsmarkt. Über 30 Jahre lang hat dort der Ost West Arbeitskreis e.V. mit rund 60 Aktiven in der Vorweihnachtszeit Glühwein, Kakao, selbst gebackene Plätzchen und Schmalzbrote angeboten. Im Gegensatz zu den kommerziellen Glühweinständen schätzen hier junge wie alte Kunden die persönliche Atmosphäre, den kleinen Plausch und das Wissen, mit dem warmen Getränk auch anderen Menschen etwas Gutes zu tun. Im vergangenen Advent hat der Arbeitskreis die Verantwortung an die nächste Generation, den neu gegründeten Verein Blickpunkt Nächstenhilfe e.V., übergeben. Neueinsteiger und erfahrene Standbetreiber machen nun gemeinsame Sache.

# Advent erleben

## Mit Adveniat auf dem Weihnachtsmarkt

Auch in anderen Städten engagieren sich jedes Jahr mehr Menschen und werden Teil der Aktion „Advent erleben“. Informationen dazu gibt es unter [www.adveniat.de/engagieren/ehrenamt](http://www.adveniat.de/engagieren/ehrenamt).

### Nikolausaktion

Der heilige Nikolaus ist bekannt für das selbstlose Schenken. Er setzte sich für Menschen ein, die in Not geraten waren. Mit einem fair gehandelten Schokoladen-Nikolaus, Nikolausschulungen in Augsburg, Essen, Köln und Neuss sowie Aktionen rund um den Nikolaustag, den 6. Dezember, macht die Nikolausaktion auf das Handeln des heiligen Mannes aufmerksam. Begleitet von einem Reporterteam des ARD-Fernsehens haben im Advent sechs Nikoläuse in Duisburger Straßenbahnen mehr als 500 Schokoladen-Nikoläuse an Fahrgäste verschenkt. In der Tradition des heiligen Nikolaus setzen sich Adveniat und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) für soziale Gerechtigkeit in Deutschland und in Lateinamerika ein.

[www.advent-erleben.de](http://www.advent-erleben.de)  
[www.nikolausaktion.org](http://www.nikolausaktion.org)



Die Nikolausaktion ist eine Kooperation zwischen Adveniat, dem BDKJ-Diözesanverband Essen und dem BDKJ-Stadtverband Köln.



# Adveniat im Jahresrückblick

Oktober 2017 bis September 2018

## Oktober 2017

Der brasilianische Indigenen-Missionsrat CIMI prangert in seinem Gewaltbericht die „Anti-Indigenen-Offensive“ durch die brasilianische Regierung an. Adveniat-Hauptgeschäftsführer Pater Michael Heinz fordert ein Ende der zunehmenden Gewalt gegen die Indigenen.



## November 2017

Anlässlich des von Papst Franziskus ins Leben gerufenen „Welttag der Armen“ gestalten Jugendliche aus der Duisburger Sozialeinrichtung „Werkkiste“ gemeinsam mit Künstlern aus Kolumbien ein großes Wandbild, das seinen Platz an der Außenwand der Liebfrauenkirche in Duisburg findet. Adveniat und Misereor fordern Gesellschaft und Politik auf, Ungleichheit in der Welt entschlossener zu bekämpfen.

## Dezember 2017

In Paderborn eröffnet Adveniat die Weihnachtsaktion unter dem Motto „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ Erzbischof Hans-Josef Becker betont im Paderborner Dom, die Würde der Arbeitenden verlange menschenwürdige Arbeitsbedingungen und Arbeitsverhältnisse. „Dazu gehört es, Arbeit zu schaffen und diese gerecht zu entlohnen, mit einem Lohn, von dem der Arbeitende und seine Familie leben können.“



## Januar 2018

Ein Jahr vor der Eröffnung des Weltjugendtags in Panama wirbt Erzbischof José Domingo Ulloa Mendieta vor der Presse für das „kleine Land mit großem Herz“. Der Erzbischof von Panama-Stadt ist mit den Leitern des Organisationskomitees nach Deutschland gekommen und macht zwei Tage Station bei Adveniat in Essen.



## Februar 2018

Vertreter der Jugendpastoral aus ganz Deutschland besuchen gemeinsam mit Fachleuten von Adveniat das Gastgeberland des Weltjugendtages Panama. Die Delegation besucht Adveniat-Projekte und spricht mit Vertretern der Kirche in dem mittelamerikanischen Land. Beim Weltjugendtag selbst sollen die jugendlichen Pilger aus Deutschland die Gelegenheit erhalten, in Adveniat-Projekten die soziale Realität der Armen in Panama kennenzulernen.



## März 2018

Die Situation in Venezuela spitzt sich zu. Angesichts wachsender Flüchtlingszahlen aus dem Land spricht Adveniat-Länderreferent Reiner Wilhelm von einer Katastrophe und fordert die Vereinten Nationen und die deutsche Bundesregierung auf, die humanitäre Notlage Venezuelas anzuerkennen. Es brauche einen Korridor für Hilfslieferungen.

## April 2018

Bilanz-Presskonferenz von Adveniat in Essen: Das Lateinamerika-Hilfswerk stellt den Jahresbericht 2017 vor und kann wachsende Spendeneinnahmen vorweisen. „Im deutschlandweiten Vergleich gehört Adveniat nach wie vor zu den effizientesten und kostengünstigsten Hilfsorganisationen“, betont Adveniat-Geschäftsführer Stephan Jentgens.



## Mai 2018

Auf Initiative von Adveniat kommt Friedensnobelpreisträger Juan Manuel Santos zum Katholikentag in Münster. Vor mehreren Tausend Zuhörern diskutiert der kolumbianische Präsident auf dem Adveniat-Podium „Frieden und Versöhnung sind möglich“ unter anderem mit Bundesjustizministerin Katarina Barley über Wege zum Frieden in seinem Heimatland.



## Juni 2018

Zur Premiere des Films über Papst Franziskus „Ein Mann seines Wortes“ kommt Regisseur Wim Wenders in die Lichtburg nach Essen und beantwortet anschließend gemeinsam mit Adveniat-Hauptgeschäftsführer Pater Michael Heinz und Adveniat-Bischof Franz-Josef Overbeck Fragen des Publikums im ausverkauften Lichtspielhaus.



## Juli 2018

Adveniat-Bischof Franz-Josef Overbeck reist nach Bolivien. Gemeinsam mit weiteren Mitgliedern der Bischöflichen Kommission Adveniat besucht er Adveniat-Projekte und informiert sich vor allem über die Situation im Tiefland, das zum Amazonasraum zählt. Mit Sorge berichtet der Bischof von einer Spaltung im Land, die durch die Politik vorangetrieben werde. Präsident Evo Morales habe die Justiz instrumentalisiert, um zum dritten Mal zur Wahl als Präsident antreten zu können, obwohl dies die Verfassung verbiete.



## August 2018

In Nicaragua eskaliert die Situation. Nach friedlichen Protesten gegen Sozialversicherungsreformen kommt es zu anhaltenden gewalttätigen Ausschreitungen mit hunderten Toten und mehreren Tausend Verletzten. Im Rahmen des Nationalen Dialogs unter der Leitung der katholischen Kirche wird nach einer friedlichen Lösung der Krise gesucht. Die Regierung Ortega bezeichnet daraufhin die Bischöfe als Terroristen, es kommt zu Gewalt gegen Priester und Bischöfe.



## September 2018

In Berlin überreicht das kirchliche panamazonische Netzwerk Repam, zu dem auch Adveniat gehört, einen Bericht über die Menschenrechtsverletzungen im Amazonasraum an die deutsche Bundesregierung. Adveniat-Hauptgeschäftsführer Pater Michael Heinz spricht von einer „schleichenden Ausrottung“ indigener Völker im Amazonasraum und fordert die Bundesregierung zur Ratifizierung der UN-Konvention ILO 169 auf.

### Zukunft Amazonas: Für eine Kirche mit amazonischem Gesicht

„Wir müssen auf die Klimakrise unverzüglich reagieren. Denn später ist zu spät!“ Das hat der Präsident des Amanzonaszentrums Repam (Red Eclesial Panamazónica), Kardinal Cláudio Hummes, im September 2018 in Berlin klargestellt. Die Natur im Amazonasgebiet ist durch die Abholzung riesiger Gebiete für staatliche Staudamm- und Infrastrukturprojekte sowie den enormen Hunger westlicher Industrienationen nach Rohstoffen wie Gold, Kupfer oder Öl und nach industriell angebauten Agrarprodukten bedroht.



Berlin am 19. September 2018: Rosildo da Silva vom Volk der Jaminawa Arara übergibt den Menschenrechtsbericht an Dr. Christiane Bögemann-Hagedorn, die Lateinamerika-Beauftragte des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Links im Bild: Mauricio López, Generalsekretär von Repam, sowie José Horlando da Silva de Araujo vom Volk der Buritucupú, Brasilien.

Ein Jahr vor der Amazonas-Synode, die auf Einladung von Papst Franziskus im Oktober 2019 im Vatikan stattfinden wird, hat Repam, zu dessen Gründungsmitgliedern Adveniat gehört, in Berlin einen umfassenden Bericht über die Verletzung der Menschenrechte indigener Völker im Amazonasgebiet übergeben (siehe oben). „Wer die schleichende Ausrottung dieser Völker verhindern will, muss die UN-Konvention ILO Nummer 169 ratifizieren“, erklärte Adveniat-Hauptgeschäftsführer Pater Michael Heinz. Das Abkommen garantiere, dass die indigenen Völker angehört werden müssen, wenn auf ihrem Gebiet zum Beispiel Rohstoffe ausgebeutet werden. „Doch diese Bestimmungen werden vor Ort umgangen, auch weil international viel beachtete Länder wie Deutschland das Abkommen bis heute nicht ratifiziert haben. Deutschland muss seinen Beitrag zum Schutz des Amazonas und seiner Völker leisten und die UN-Konvention ILO Nummer 169 endlich im Parlament beschließen“, fordert Pater Heinz.

Mit der Kampagne „Zukunft Amazonas“ wird sich Adveniat auch über die Amazonas-Synode hinaus in Kirche, Politik und Gesellschaft für den Schutz der indigenen Völker und die Bewahrung der Umwelt einsetzen, damit die Vision einer Kirche mit amazonischem Gesicht, wie sie Papst Franziskus formuliert hat, Wirklichkeit wird.

### Frieden jetzt! Ein Netzwerk für den Frieden knüpfen

Mit der Aktion „Frieden jetzt!“ unterstützt Adveniat seit Jahren die Friedensarbeit in Lateinamerika am Beispiel des Friedensprozesses in Kolumbien. Dort werden in vielen regionalen Initiativen über die gesellschaftlichen Gräben hinweg friedliche Konfliktlösungsstrategien vor Ort entwickelt und eingeübt – eine Herkulesaufgabe in einer Gesellschaft, in der jahrzehntelang Krieg und Gewalt zum Alltag gehörten. Die Kampagne zielt auch darauf ab, in Deutschland ein Netzwerk für den Frieden in Kolumbien und weltweit zu knüpfen. Das hat Adveniat beim 101. Katholikentag in Münster publikumswirksam gemacht: Unter der Überschrift „Frieden und Versöh-



Katholikentag im Mai 2018 in Münster: Friedenspaten zeigen ihr Tattoo in der Adveniat-Friedenswerkstatt.

nung sind möglich“ diskutierte der damalige kolumbianische Präsident und Friedensnobelpreisträger Juan Manuel Santos Calderón mit dem ehemaligen Vorsitzenden der kolumbianischen Bischofskonferenz, Erzbischof Luis Augusto Castro Quiroga, Bundesjustizministerin Dr. Katarina Barley, der Lateinamerikabeauftragten im Bundesentwicklungsministerium Dr. Christiane Bögemann-Hagedorn und Adveniat-Hauptgeschäftsführer Pater Michael Heinz über Kolumbiens Weg zum Frieden. Weitere Infos unter [www.adveniat.de/frieden-jetzt](http://www.adveniat.de/frieden-jetzt).

### Aktivseite

	30.09.2018 in Euro	Vorjahr in Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	17.707,00	21.783,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	266.003,00	207.861,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	1.051.228,89	1.051.228,89
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	3.000.000,00	3.000.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	55.036.295,68	56.645.738,27
5. Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	500.000,00	500.000,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Zuwendungen	423.955,05	599.831,46
2. Sonstige Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 135.965,43 (Vorjahr: EUR 175.369,78)	1.453.513,52	590.754,51
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.960.666,63	5.867.902,87
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	61.144,39	44.628,43
	<b>69.795.514,16</b>	<b>68.554.728,43</b>

### Passivseite

	30.09.2018 in Euro	Vorjahr in Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
Rücklagen		
1. Vereinsvermögen Finanzierungsbeitrag KZVK	464.257,10	464.257,10
2. Allgemeines Vereinsvermögen	24.021.804,41	24.021.804,41
3. Sonderrücklagen		
3.1 Vereinsvermögen Betriebsabsicherung	14.072.552,74	13.109.369,48
3.2 Vereinsvermögen Priesteraltersversorgung	2.139.392,00	2.500.000,00
<b>B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>	4.432.004,50	4.962.402,73
<b>C. Sonstige Rückstellungen</b>	1.931.217,80	1.830.295,58
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden	809.495,33	649.194,29
II. Verbindlichkeiten aus Förderzusagen	16.372.130,45	16.897.852,42
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	252.374,10	0,00
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	362.086,47	199.655,37
V. Sonstige Verbindlichkeiten	4.938.199,26	3.914.359,05
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	5.538,00
	<b>69.795.514,16</b>	<b>68.554.728,43</b>

## Allgemeine Angaben

Beim Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. (im Weiteren Adveniat genannt), Essen, handelt es sich um einen eingetragenen Verein, welcher im Vereinsregister des Amtsgerichtes Essen unter der Nummer VR 5455 eingetragen ist. Gemäß Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO über die gesonderte Feststellung der Einkünfte der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO des Finanzamtes Essen-Nordost vom 31.08.2016 ist er von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit.

Der Jahresabschluss von Adveniat wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und in entsprechender Anwendung der Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und unter Berücksichtigung der Stellungnahme zur Rechnungslegung des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu Besonderheiten der Rechnungslegung spendensammelnder Organisationen (IDW RS HFA 21) sowie der Stellungnahme zur Rechnungslegung des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu den Rechnungslegungen von Vereinen (IDW RS HFA 14) aufgestellt.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Anlehnung an die handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften der §§ 266 bzw. 275 HGB mit Anpassungen gemäß § 265 HGB zur Berücksichtigung von Besonderheiten, die sich aus der Zielsetzung und Struktur des Vereins als Hilfswerk ergeben.

Für den Jahresabschluss werden darüber hinaus die Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) beachtet. Den Empfehlungen der „IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW RS HFA 21)“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) wurde nicht in allen Punkten gefolgt. So werden beispielsweise – wie bisher – die Spenden und Kollekten im Jahr des Zuflusses gezeigt, und nicht, wie vom IDW vorgeschlagen, erst im Jahr der Verwendung.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung für abnutzbare immaterielle Vermögensgegenstände erfolgt linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von bis zu zehn Jahren.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen für abnutzbare Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis 23 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten exklusive Umsatzsteuer EUR 410 (bis 31.12.2017) bzw. EUR 800 (ab 01.01.2018) nicht überschreiten und die zu einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Jahr der Anschaffung sofort als Aufwand geltend gemacht.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden sie zu dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt. Zuschreibungen erfolgen, falls die Gründe für die Abschreibungen nicht mehr bestehen. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 10 vorgenommen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird regelmäßig anhand geeigneter Bewertungsverfahren überprüft. Wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen, werden niedrigere Werte angesetzt und dann grundsätzlich beibehalten. Sofern der Grund für die Wertminderung entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Forderungen aus Zuwendungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zum Nominalwert angesetzt. Forderungen aus Zuwendungen werden aktiviert, sofern zum Bilanzstichtag ein rechtlicher Anspruch vorliegt und die Forderung aus der entsprechenden Zuwendung bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses beglichen wurde bzw. deren Wert eindeutig feststeht.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Unter den noch nicht verbrauchten Spendenmitteln werden Spenden ohne Rückzahlungsverpflichtung ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag noch nicht verwendet wurden.

Die Altersteilzeitrückstellungen wurden in Anlehnung an IDW RS HFA 3 gebildet.

Die Rückstellungen sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Eine Abzinsung der Rückstellungen erfolgt auf Grund der untergeordneten Bedeutung für den Jahresabschluss nicht.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unter den Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden werden erhaltene Spenden mit einer konkreten, individuell vereinbarten Bedingung bzw. einzelvertraglichen Regelung hinsichtlich ihrer Verwendung ausgewiesen, soweit und solange die Verwendungsverpflichtung noch nicht erfüllt ist. Die Verbindlichkeiten aus Förderzusagen beinhalten Verpflichtungen gegenüber Projektpartnern, die von Adveniat eine Zusage für die Förderung eines Projekts erhalten haben, bei denen die Zahlung der Fördersumme jedoch noch nicht veranlasst wurde.

Die Treuhandvermögen sind in der Bilanz in gleicher Höhe aktiv und passiv bilanziert.

## Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel als Anlage zum Anhang dargestellt. Der Aufwuchs des Bestandes an Büromöbeln und Geschäftsausstattung ist auf die Ersatzbeschaffung von Büromöbeln zurückzuführen.

Die Finanzanlagen setzen sich aus Beteiligungen, Geschäftsguthaben bei Genossenschaften, Wertpapieren des Anlagevermögens und sonstigen Ausleihungen, einem Festgeld bei der Darlehnskasse Münster mit einer Laufzeit bis 2021, zusammen.

Die Anteile an der Adveniat Dienstleistungs- und Vertriebs-GmbH, Essen (in Höhe von TEUR 25), sind als Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die Anteile an der BEGECA Beschaffungsgesellschaft für kirchliche, caritative und soziale Einrichtungen mbH, Aachen (in Höhe von TEUR 51), sowie am Quadoro Gesundheitscampus, Hameln (in Höhe von TEUR 1.000), sind als Beteiligungen ausgewiesen.

Das Gliederungsschema der Bilanz führt unter Bezugnahme auf § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB auf der Aktivseite den Posten „Geschäftsguthaben bei Genossenschaften“. Beim Geschäftsguthaben bei Genossenschaften handelt es sich um Geschäftsguthaben bei der Bank im Bistum Essen eG, Essen (in Höhe von TEUR 3.000).

Die Wertpapiere sind bei verschiedenen Banken angelegt und enthalten Anteile an Spezialfonds, fest- und variabelverzinsliche Wertpapiere, Aktien und sonstige Wertpapiere. Zudem sind in den Wertpapieren des Anlagevermögens Namensschuldverschreibungen der Bank im Bistum Essen in einer Höhe von TEUR 3.500 enthalten.

Die sonstigen Ausleihungen bestehen aus einem Festgeld in Höhe von TEUR 500 bei der Darlehnskasse Münster, welches am 08.12.2021 fällig ist.

Die Forderungen aus Zuwendungen resultieren im Wesentlichen aus Nachlässen, die der Höhe nach exakt bestimmt, aber noch nicht an Adveniat geflossen sind, sowie von Bistümern und der Adveniat-Stiftung noch nicht weitergeleiteten Spendeneinnahmen und Erträgen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, mit Ausnahme von Forderungen im Zusammenhang mit Altersteilzeitverpflichtungen, innerhalb von einem Jahr fällig.





Jugendliche tanzen Capoeira vor dem Straßenkinderbus in Rio. Mit dem von Adveniat finanzierten Bus besuchen Sozialarbeiter der Pastoral für gefährdete Kinder und Jugendliche die Straßenkinder in den Armenvierteln Rios und bieten ihnen Hilfe an.

Die allgemeine Rücklage wurde aufgrund eines Beschlusses der Mitgliederversammlung am 19.03.2018 in allgemeines Vereinsvermögen umbenannt, um einen transparenteren Einblick in die Vermögenslage Adveniat zu ermöglichen. Es dient der dauerhaften Finanzierung Adveniat. Das allgemeine Vereinsvermögen wurde im Geschäftsjahr nicht verändert.

Die Rücklage gemäß Haushaltsordnung wurde ebenfalls aufgrund eines Beschlusses der Mitgliederversammlung am 19.03.2018 in Vereinsvermögen für Betriebsabsicherung umbenannt, um die inhaltliche Zweckbestimmung transparent zu machen. Es dient dazu, den Betrieb im Falle einer Beendigung der Aktivitäten Adveniat ordnungsgemäß abzuwickeln. Die Höhe der Rücklage beträgt zum 30. September 2018 TEUR 14.073. Sie setzt sich zusammen aus dem Zweifachen der im Geschäftsjahr 2018/2019 anfallenden Gehälter und Gestellungsgebühren sowie dem Zweifachen der sonstigen Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen, insbesondere Mieten und Versicherungen. Der Anstieg des Vereinsvermögens für Betriebsabsicherung im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 963 resultiert insbesondere aus gestiegenen Personalkosten.

Die Rücklage für die Priesteraltersversorgung wurde durch den Beschluss der Mitgliederversammlung am 19.03.2018 in das Vereinsvermögen Priesteraltersversorgung umbenannt, um die Vermögenslage Adveniat einheitlich und transparent zu gestalten. Sie existiert, um zukünftig den Aufbau einer Altersversorgung für Priester in Lateinamerika und der Karibik zu unterstützen. Das Vereinsvermögen für die Priesteraltersversorgung wurde zweckentsprechend um TEUR 361 reduziert.

Die noch nicht verbrauchten Spendenmittel werden im Zeitpunkt ihrer Verwendung erfolgswirksam aufgelöst. Zu Beginn des Jahres standen hier rund TEUR 4.962 in Fonds für bereits bekannte Zwecke zur Verfügung. Ende des Jahres stehen für bereits fest geplante und bekannte Zwecke rund TEUR 3.751 in Fonds zur Verfügung.

Unter den sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.931 (Vorjahr: TEUR 1.830) werden insbesondere Rückstellungen für nicht genommene Urlaubstage und Zeitguthaben (TEUR 1.122; Vorjahr: TEUR 1.058), für Altersteilzeit (TEUR 295; Vorjahr: TEUR 318), für Weihnachts- und Leistungsentgelte (TEUR 351; Vorjahr: TEUR 354) sowie für die Wirtschaftsprüfung in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 27) ausgewiesen. Rückstellungen wurden für Jubiläumsspendungen (erstmalig) in Höhe von TEUR 25, für noch ausstehende Rechnungen aus der Vermögensverwaltung in Höhe von TEUR 32, für die Berufsgenossenschaft in Höhe von TEUR 8, für sonstige Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 5 sowie für Schwerbehindertengebühren in Höhe von TEUR 1 gebildet.

Für Verpflichtungen gegenüber der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse des Verbandes der Diözesen Deutschlands, Anstalt des öffentlichen Rechts (KZVK), Köln, wurde für Zusatzbeiträge (vergleichbar mit Sanierungsgeldern der Vorjahre) eine Rückstellung in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 53) gebildet. Die geschätzte tatsächliche Unterdeckung der mittelbaren Verpflichtungen von Adveniat wurde aufgrund des Passivierungswahlrechts gemäß Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht zurückgestellt.

Aufgrund der Einschaltung einer Zusatzversorgungskasse liegt bei der Zusatzversorgung der Angestellten eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor. In Ausübung des Passivierungswahlrechts nach Artikel 28 Absatz 1 EGHGB wurden keine Pensionsrückstellungen gebildet. Die Zusatzversorgung für die Angestellten besteht bei der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse des Verbandes der Diözesen Deutschlands, Anstalt des öffentlichen Rechts (KZVK), Köln. Die Höhe des Umlagesatzes belief sich im Berichtsjahr auf 5,3 % bis zum 31. Dezember 2017 und 5,8 % ab dem 1. Januar 2018. Die Summe des zusatzversorgungspflichtigen Arbeitnehmerbruttos betrug im Berichtsjahr TEUR 4.815.

Die rechtlich vorgeschriebene Erstattung der Sanierungsgelder seit 2001 in Höhe von TEUR 464 wurde seinerzeit in eine freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 Abgabenordnung (AO) mit interner Zweckbindung zur Verwendung für die Zahlung von KZVK-Zusatzbeiträgen eingestellt. Diese Rücklage wurde umbenannt in Vereinsvermögen Finanzierungsbeitrag KZVK.

Die Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen zweckgebundenen und noch nicht weitergeleiteten Spenden betragen TEUR 809 (Vorjahr: TEUR 649). Diese Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Förderzusagen betreffen bereits bewilligte Förderprojekte in Höhe von TEUR 16.372 (Vorjahr: TEUR 16.898).

Diese Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von einem Jahr und werden erfahrungsgemäß innerhalb von drei Jahren abgerufen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von TEUR 362 (Vorjahr: TEUR 200).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 4.938 (Vorjahr: TEUR 3.914) und beinhalten vor allem gestiegene Verbindlichkeiten aus Treugutverträgen in Höhe von TEUR 4.618 (Vorjahr: TEUR 3.696) sowie Verbindlichkeiten Personal in Höhe von TEUR 65, Verbindlichkeiten aus Verwahrgeldern in Höhe von TEUR 204 und Scheckrückläufern in Höhe von TEUR 34.

	2017/2018 in Euro	Vorjahr in Euro
1. Im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden	43.783.511,46	44.355.623,61
2. Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Spenden	2.312.803,40	3.986.250,00
3. Noch nicht verbrauchter Spendenzufluss des Geschäftsjahres	1.782.405,17	2.820.250,00
4. Ertrag aus Spendenverbrauch des Geschäftsjahres	44.313.909,69	45.521.623,61
5. Umsatzerlöse	70.483,10	0,00
6. Sonstige Erträge	2.178.751,92	1.744.879,93
7. Projektaufwand	36.168.502,05	37.659.647,83
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.737.979,86	4.897.953,32
b) Soziale Abgaben, davon für Altersversorgung: EUR 329.547,04	1.199.231,27	1.238.414,73
9. Abschreibungen auf Anlagevermögen	72.113,26	56.736,30
10. Sonstige Aufwendungen	4.650.083,36	4.048.607,62
11. Erträge aus Beteiligungen	45.833,33	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren	705.554,20	682.457,99
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	125.765,52	109.644,08
14. Aufwendungen aus anderen Wertpapieren	0,00	16.000,00
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	9.812,70	19.493,58
16. Jahresergebnis	602.575,26	121.752,23
17. Entnahmen aus dem Allgemeinen Vereinsvermögen	0,00	2.448.667,94
18. Einstellungen in das Allgemeine Vereinsvermögen	0,00	-1.521.752,23
19. Einstellungen in das Vereinsvermögen Betriebsabsicherung	-963.183,26	-1.048.667,94
20. Entnahme aus dem Vereinsvermögen Priesteraltersversorgung	360.608,00	0,00
<b>21. Bilanzergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Anlehnung an das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Die im Geschäftsjahr zugeflossenen Spenden und Zuwendungen, Umsatzerlöse, sonstigen Erträge, Erträge aus Wertpapieren, Beteiligungen und Zinsen in Höhe von TEUR 46.910 (Vorjahr: TEUR 46.893) resultieren aus der Weihnachtskollekte 2017 TEUR 24.828 (Vorjahr: TEUR 24.789), Einzelspenden TEUR 12.390 (Vorjahr: TEUR 11.772), Weiterleitungsspenden TEUR 1.379 (Vorjahr: TEUR 1.736), Messstipendien TEUR 144 (Vorjahr: TEUR 126), Priesterpatenschaftsaktion TEUR 2.989 (Vorjahr: TEUR 2.952), Nachlässen TEUR 651 (Vorjahr: TEUR 1.467), Zuwendungen des Verbandes der Diözesen Deutschlands, Körperschaft des öffentlichen Rechts (VDD), Bonn, und u. a. der Adveniat-Stiftung TEUR 1.402 (Vorjahr: TEUR 1.513), Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen TEUR 2.249 (Vorjahr: TEUR 1.745) sowie Erträgen aus Beteiligungen und Wertpapieranlagen und Zinsen TEUR 877 (Vorjahr: TEUR 792), wobei zusätzlich TEUR 292 an Gewinnen aus dem Verkauf von Finanzanlagen unter sonstigen Erträgen gebucht wurden.

Adveniat wendet den Rechnungslegungsstandard für spendensammelnde Organisationen (IDW RS HFA 21) grundsätzlich an. Ausgenommen hiervon ist die Buchung der Ergebnisverwendung.

Die sonstigen Erträge beinhalten u. a. mit TEUR 1.662 (Vorjahr: TEUR 1.207) periodenfremde Auflösungen von Verbindlichkeiten aus Förderzusagen.

**„Ich unterstütze Adveniat, weil ich finde, dass jeder Mensch eine Chance verdient hat, eigenständig und eigenverantwortlich leben zu können.“**

*Christoph Borchert, Mülheim*

Die wesentlichen Aufwandsarten weisen nachstehende Beträge aus:

	2017/2018	Vorjahr
	in TEuro	in TEuro
Projektförderung	30.157	30.834
Personalkosten	5.937	6.136
Priesterpatenschaften	4.632	4.756
Weiterleitung von Spenden	1.379	2.070
Porto und Versandkosten	800	756
Verwaltungsdienstleistungen	563	540
Druckerzeugnisse	525	524
Büromieten	368	369
Priesteraltersversorgung	361	9
Reisekosten für Bedienstete und Externe	317	218
Honorarkräfte	231	250
Einzelwertberichtigungen	184	4
EDV-Beratung und Softwareentwicklung	200	197
Kommunikation	116	114
Beiträge zu sonstigen Vereinigungen	110	53
Beiträge Verbände	104	117
Aufwendungen Erbschaften	90	11
Präsentationen insbes. Katholikentag	82	32
Abschreibungen Sachanlagen	72	57
Gestellungsaufwendungen	69	76
Fremdreinigung	66	56
Bankspesen	64	99
Tagungskosten	63	61
Verluste aus Wertpapierverkäufen	61	16
Beratungsdienstleistungen	61	12
Sonstige bezogene Leistungen	49	57
Instandhaltung Gebäude	45	12
Evaluationen	39	9
Telefonanlage	33	39
Aufwendung für Wirtschaftsprüfung	29	40
Aufwendungen für Gutachten	29	14
Strom	28	39

## Beteiligungsverhältnisse

Adveniat ist zu 100 % an der Adveniat Dienstleistungs- und Vertriebs-GmbH (Adveniat GmbH), Essen, beteiligt. Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2017 ein Eigenkapital von TEUR 24 aus. Das Jahresergebnis 2017 betrug TEUR -6,8. Eine Korrektur des Bilanzwertes von TEUR 25 wurde auf Grund der untergeordneten Bedeutung für den Abschluss nicht vorgenommen.

An der BEGECA Beschaffungsgesellschaft für kirchliche, caritative und soziale Einrichtungen mbH, Aachen, ist Adveniat zu rund 6,9 % beteiligt. Das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR ist an dieser Gesellschaft mit einem Anteil von 55,4 % ebenfalls beteiligt. Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2017 ein Eigenkapital von TEUR 733 aus, das Jahresergebnis 2017 betrug TEUR 0.

## Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2017/2018 betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden (ermittelt nach § 267 HGB) 102 (Vorjahr: 96). Im Geschäftsjahr 2017/2018 arbeiteten umgerechnet 91 Vollkräfte (VK) (Vorjahr: 86 VK) mit. Bei Adveniat wurden im Jahr 2017/2018 elf Gehaltsgruppen unterschieden. Sie richten sich nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO). Die drei höchsten Jahresgesamtbezüge betragen im Jahr 2017/2018 brutto insgesamt TEUR 283.

## Aufsichtsorgane

Die Aufsichtsorgane von Adveniat sind die Mitgliederversammlung und der Aufsichtsrat (siehe Seite 52). Die Mitglieder der Aufsichtsorgane sind ehrenamtlich tätig.

## Geschäftsführung

Der Vorstand bzw. die Geschäftsführung des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. besteht aus Pater Michael Heinz SVD, Hauptgeschäftsführer, und Stephan Jentgens, Geschäftsführer. Der Hauptgeschäftsführer erhielt ein Gehalt von TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 76). Der Geschäftsführer erhielt ein Gehalt von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 88).

## Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017/2018 betrug TEUR 29 und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

## Haftungsverhältnisse

Für das Geschäftsguthaben bei der Bank im Bistum Essen eG, Essen, in Höhe von TEUR 3.000 besteht eine Haftung aus einer Nachschusspflicht in dreifacher Höhe des Geschäftsguthabens (TEUR 9.000). Die Geschäftsführung schätzt das Risiko der Inanspruchnahme aus dieser Haftung als sehr gering ein, da kein Grund für eine mögliche Nachschusspflicht zu erkennen ist.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Adveniat hat einen Mietvertrag mit der Bank im Bistum Essen eG, Essen, über die Anmietung der Büroräume der Verwaltung geschlossen. Der Mietvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2020 und verursacht jährliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 348. Außerdem wurden folgende Miet-/Leasingverträge abgeschlossen:

Mietvertrag Telefonanlage bis 31.12.2019 . . . . . TEUR 11 p.a.  
 Mietvertrag Porscheplatz Lager . . . . . TEUR 8 p.a.  
 Mietvertrag Lager Brotback-/Kerzenziehhaus . . . . TEUR 19 p.a.  
 Miete Zutrittskontrolle/Zeiterfassung bis 30.9.2019  
 . . . . . TEUR 17 p.a.  
 Leasingvertrag Kopierer bis 30.09.2019 . . . . . TEUR 9 p.a.  
 Wartung Frankiermaschine . . . . . TEUR 1 p.a.

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen beläuft sich insgesamt auf TEUR 877.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

## Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, dass aus dem Jahresüberschuss zum 30.09.2018 in Höhe von TEUR 603 sowie einer Entnahme aus dem Vereinsvermögen für die Priesteraltersversorgung in Höhe von TEUR 361 ein Betrag von TEUR 963 dem Vereinsvermögen zur Betriebsabsicherung zugeführt wird.

### Auftrag der Organisation

Der Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. (im Folgenden auch Adveniat oder Bischöfliche Aktion Adveniat genannt) ist das Lateinamerika-Hilfswerk der Katholiken in Deutschland. Seit der Gründung im Jahre 1961 haben die Menschen Adveniat mehr als 2 Milliarden Euro anvertraut. Mit den Spenden aus Deutschland unterstützt das Hilfswerk die Kirche in Lateinamerika und der Karibik, insbesondere in ihrem Einsatz für die Armen, Benachteiligten und Minderheiten. Jährlich fördert es rund 2.000 Projekte mit einem Gesamtvolumen von durchschnittlich rund 37 Millionen Euro. Damit ist Adveniat eine der größten Lateinamerika-Hilfsaktionen Europas.

Die Zielsetzung und der Auftrag der Bischöflichen Aktion Adveniat werden in der Satzung des Adveniat-Rechtsträgers beschrieben. Im Rahmen seines Auftrages, die Gläubigen und darüber hinaus alle Menschen in Deutschland auf die Not in Lateinamerika und der Karibik aufmerksam zu machen und zur Nächstenliebe und zu solidarischem Handeln aufzurufen, unterstützt Adveniat die pastorale Arbeit der katholischen Kirche in Lateinamerika und in der Karibik, insbesondere durch die Förderung der Aus- und Weiterbildung von Priestern, Diakonen, Ordensleuten und anderen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, durch die Förderung der sozialen Kommunikation, der Wissenschaft und Forschung, erforderlicher Baumaßnahmen, notwendiger Transportmittel und durch die Gewährung struktureller Hilfen. Darüber hinaus fördert Adveniat den Aufbau einer Altersversorgung für den einheimischen Klerus. Zu diesem Zweck wirbt Adveniat um Spenden und nimmt sonstige Mittel entgegen. Insbesondere bereitet Adveniat die jährliche Weihnachtskollekte vor und begleitet deren Durchführung. Weiterhin führt Adveniat gemeinsam mit den Bistümern in Deutschland die Patenschaftsaktion zur Förderung lateinamerikanischer Seminaristen durch. Adveniat arbeitet zusammen mit den anderen katholischen weltkirchlichen Werken und Initiativen.

„Ich unterstütze Adveniat, weil Adveniat für mich eine wichtige Brücke ist, um Weltkirche zu leben.“

Brigitte Saviano, Köln

Die Stellung und die Aufgaben der Bischöflichen Aktion Adveniat sind ebenfalls im Statut festgelegt. Die Bischöfliche Aktion Adveniat ist die zentrale Aktion der katholischen Kirche in Deutschland für die Unterstützung der seelsorgerischen Arbeit der Kirche in Lateinamerika und der Karibik. Sie steht unter der Leitung der Deutschen Bischofskonferenz. Die Aktion dient der Entgegennahme, Verwaltung und Verwendung der Mittel, die ihr aus Spenden, insbesondere aus der Weihnachtskollekte der Katholiken in Deutschland, und aus Kirchensteuermitteln für Maßnahmen der Pastoralarbeit in Lateinamerika und der Karibik zufließen. Sie soll ihre Aufgaben durch eine intensive Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, besonders im Rahmen der jährlichen Weihnachtskollekte, durch Erfahrungsaustausch und sonstige geeignete Maßnahmen erfüllen. Dabei soll die Zusammenarbeit mit den übrigen großen Hilfswerken der katholischen Kirche in Deutschland sichergestellt werden. Sie soll ferner innerhalb ihres Aufgabebereichs alle gleichgesinnten Initiativen der katholischen Kirche informieren, fachkundig beraten und die Zusammenarbeit untereinander fördern.

### Organe und ihre Aufgaben

Bei der Bischöflichen Aktion Adveniat handelt es sich um einen im Vereinsregister Essen unter der Nummer VR 5455 eingetragenen Verein. Der Sitz der Bischöflichen Aktion Adveniat und die Geschäftsstelle befinden sich in Essen.

Die Bischöfliche Aktion Adveniat erfüllt ihren Auftrag und ihre Aufgaben unter der Leitung und Verantwortung der Deutschen Bischofskonferenz (DBK). Für diese handelt die eingereichte „Unterkommission für Lateinamerika (insbesondere Adveniat)“ (nachstehend Adveniat-Kommission genannt). Die Adveniat-Kommission ist der Kommission Weltkirche verantwortlich. Als Rechtsträger fungiert der Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.

Die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz entscheidet auf Vorschlag der Kommission Weltkirche über die Wahl des Vorsitzenden, der Mitglieder und der Berater der Adveniat-Kommission, über die Durchführung der jährlichen Aktion Adveniat sowie über die Berufung und Abberufung des Hauptgeschäftsführers.

Die Kommission Weltkirche beschließt auf Vorschlag der Adveniat-Kommission über die Ziele, Grundsätze und Richtlinien im Zusammenhang mit der Unterstützung der Pastoralarbeit in Lateinamerika und der Karibik.

Die Adveniat-Kommission beschließt insbesondere die Berufung und Abberufung der Geschäftsführer, die Weisungen an die Adveniat-Geschäftsstelle und die Vorschläge zur Berufung und Abberufung des Hauptgeschäftsführers. Die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz wählt den Hauptgeschäftsführer. Die Mitgliederversammlung des Rechtsträgers beschließt über die Verwendung der Adveniat zugeflossenen Mittel, über die Vorschläge für den Erlass und die Änderung der Geschäftsordnung, die Genehmigung von Ausführungsbestimmungen zur Geschäftsordnung, den Haushaltsplan, den Stellenplan der Geschäftsstelle Adveniat sowie die Feststellung der Jahresrechnung einschließlich der Entlastung der Geschäftsführung, die Bestellung der Prüfungsgesellschaft und die Bestimmung von Art und Umfang der Prüfung sowie Anstellung von Mitarbeitenden des höheren Dienstes.

Dem Vorsitzenden der Adveniat-Kommission obliegt die Leitung der Unterkommission und der Mitgliederversammlung, die fachliche Aufsicht über die Geschäftsstelle, die Abgabe von Erklärungen für die Adveniat-Kommission sowie in Dringlichkeitsfällen die Herbeiführung einer Entscheidung über die Vergabe von Projektförderungsmitteln im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens bis zur Höhe von TEUR 80 im Einzelfall.

Der Unterkommission für Lateinamerika (insbesondere Adveniat) gehörten im vergangenen Geschäftsjahr als stimmberechtigte Mitglieder Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck (Vorsitzender), Essen, Weihbischof Dr. Reinhard Hauke (stellv. Vorsitzender), Erfurt, Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz, Mainz, Weihbischof Matthias König, Paderborn, und Weihbischof Rolf Steinhäuser, Köln, an. Als Berater gehören der Unterkommission Prof. Dr. Michelle Becka, Würzburg, Prof. Dr. Michael Sievernich SJ, Frankfurt am Main, Christiane Fuchs-Pellmann, Köln, Renate Jachmann-Willmer, Dortmund, Dr. Markus Demele, Köln, und Dr. Helge Wulsdorf, Paderborn, an. Von Seiten der anderen Hilfswerke waren Frank Kraus, missio, Aachen, und Claudio Moser, Deutscher Caritasverband, Freiburg, vertreten. Das Sekretariat der DBK vertraten Ulrich Pöner, Leiter des Bereiches „Weltkirche und Migration“, Bonn, und Dr. Hartmut Köß, „Weltkirche und Migration“, Bonn.

Als Gast wirkte Malte Reshöft, Misereor, Aachen, mit. Sämtliche Mitglieder, Berater und Vertreter anderer Institutionen in der Unterkommission wirkten ehrenamtlich mit. Die Mitgliederversammlung des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. bestand aus dem Vorsitzenden der Kommission Weltkirche der DBK, Erzbischof Dr. Ludwig Schick, und den Mitgliedern der Unterkommission für Lateinamerika (insbesondere Adveniat) Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck (Vorsitzender), Essen, Weihbischof Dr. Reinhard Hauke (stellv. Vorsitzender), Erfurt, Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz, Mainz, Weihbischof Matthias König, Paderborn, und Weihbischof Rolf Steinhäuser, Köln. Ihnen wurden die Reisekosten zu den Sitzungen erstattet.



Gladys del Socorro Holmes Pérez (rechts) leitet das von Adveniat unterstützte Projekt MIRIAM in Managua, Nicaragua. Die 34-Jährige hilft Frauen, sich aus Armut und Gewalt zu befreien, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Als Aufsichtsorgan wurde ein Aufsichtsrat eingesetzt. Er bestand aus Renate Jachmann-Willmer (Vorsitzende des Aufsichtsrates), Bundesgeschäftsführerin des Sozialdienstes katholischer Frauen – Gesamtverein e.V., Dortmund, Dr. Helge Wulsdorf (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates), Leiter Nachhaltige Geldanlagen der Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn, Christiane Fuchs-Pellmann, Bundesgeschäftsführerin des Katholischen Deutschen Frauenbundes, Dr. Markus Demele, Generalsekretär von Kolping International, beide Köln, und Dr. Hartmut Köß, Referent für Entwicklung, Globalisierung, internationale soziale Arbeit der Kirche/Lateinamerika, Bonn. Ihnen wurden die Reisekosten zu den Sitzungen erstattet.

Der Vorstand des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. bestand aus Pater Michael Heinz SVD, Hauptgeschäftsführer, und Stephan Jentgens, Geschäftsführer. Zum Vorjahr ergaben sich keine Änderungen im Aufbau von Adveniat.

## Organisationsstruktur

Im vergangenen Geschäftsjahr bestand die Struktur der Adveniat-Geschäftsstelle aus den Abteilungen Spenderkommunikation, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Projekte. Zudem waren die Stabsstelle Personal, Verwaltung und Organisation, die Geschäftsführung der Adveniat-Stiftung sowie die Koordinierungsstelle „Fidei Donum“ der DBK direkt der Geschäftsführung zugeordnet. Die Leitung der Geschäftsstelle hatte die Geschäftsführung inne.

Im Berichtszeitraum waren 87,21 Vollzeitstellen (Vorjahr: 89,82) planmäßig vorgesehen. Besetzt wurden von 102 Mitarbeitenden gemäß der Berechnungsmethode nach § 267 HGB 91 Vollzeitstellen (Vorjahr: 86), wovon zwei Personen langzeiterkrank und 5,6 Stellen derzeit befristet waren.

Mit dem Jahresabschluss 2013/2014 legte die Bischöfliche Aktion Adveniat erstmals einen nach Maßgaben des Handelsgesetzbuches erstellten Jahresabschluss und Lagebericht vor. Es erfolgte eine Umstellung der Kostenrechnung von Haushaltsstellen auf differenzierte Kostenstellen, die eine maßnahmengenaue Planung und Überwachung sämtlicher Aktivitäten der Bischöflichen Aktion Adveniat ermöglichen. Die Verantwortung für die einzelnen Budgets der Planung wurde sowohl den Referatsleitungen als auch den Abteilungsleitungen übertragen. Im vergangenen Haushaltsjahr wurden Quartalsabschlüsse erstellt, über die die Ausgabe- und die Einnahmenseite Adveniat gesteuert wurden.

**„Ich unterstütze Adveniat, weil viele kleine Schritte an vielen Orten die Welt verändern.“**

*Mechthild Buballa, Wiesbaden*

## Darstellung der wichtigsten finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Bischöflichen Aktion Adveniat erfolgt insbesondere anhand folgender finanzieller und nicht-finanzieller Leistungsindikatoren:

- Höhe der Projektaufwendungen
- Höhe des Spendenzuflusses im Geschäftsjahr
- Noch nicht verbrauchte Spendenmittel
- Verwaltungskostenanteil gemäß Deutschem Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), Berlin
- Anzahl der Mitarbeitenden

Der Verwaltungskostenanteil gemäß Deutschem Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), Berlin, ist der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben einer spendensammelnden Organisation. Unter Werbe- und Verwaltungsausgaben versteht das DZI alle Ausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen. Die Ausgaben für Werbung umfassen die Ausgaben zur Beschaffung insbesondere von Geldspenden, Sachspenden, Mitgliedsbeiträgen, Fördermitgliedsbeiträgen, Bußgeldern, Erbschaften, Nachlässen, Schenkungen, öffentlichen Mitteln sowie Zuwendungen von anderen Organisationen und Unternehmen. Zur allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit zählen insbesondere die Ausgaben für Selbstdarstellung, Imagearbeit, Kurzinformationen über Notlagen und geplante Maßnahmen, Projektberichterstattung und Rechenschaftslegung. Verwaltungsausgaben beziehen sich in erster Linie auf die Organisation als Ganzes und gewährleisten die Grundfunktionen der betrieblichen Organisation und des betrieblichen Ablaufs. Die hauptsächlichen Bereiche sind Leitungs- und Aufsichtsgremien, Finanz- und Rechnungswesen sowie Personalverwaltung und Organisation.

## Ziele und Strategien

Im Hinblick auf die strategische Entwicklung der Bischöflichen Aktion Adveniat werden die nachstehend erläuterten Kennzahlen zentral betrachtet:

### Entwicklung des Projektaufwands und Qualität der geförderten Projekte

Zentrale Aufgabe der Bischöflichen Aktion Adveniat ist die Unterstützung der kirchlichen Partner in Lateinamerika und der Karibik. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung einiger Staaten des amerikanischen Subkontinents und auch wegen der veränderten politischen Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika muss festgestellt werden, dass die Schere zwischen armen und reichen Menschen so weit auseinanderklafft wie nirgendwo anders auf der Erde. Da die Kirche Lateinamerikas sich eindeutig auf Seiten der Armen und jungen Menschen positioniert hat, muss die Bischöfliche Aktion Adveniat versuchen, die Höhe der Unterstützung für Lateinamerika möglichst stabil zu halten.

Auch weiterhin sollen Projekte der Infrastruktur der Kirche Lateinamerikas und der Karibik, wie z. B. Gebäude und Fahrzeuge, gefördert werden. Verstärkt soll in die Aus- und Weiterbildung von Menschen sowie in die Pastoralarbeit investiert werden. Perspektivisch sollen auch Projekte zur Selbstfinanzierung der katholischen Kirche in Lateinamerika und der Karibik gefördert werden. Zudem sollen vermehrt Projekte detailliert evaluiert werden.

### Entwicklung und zeitnahe Verwendung der Zuwendungen

Ziel der Arbeit im Bereich der Einnahmen der Bischöflichen Aktion Adveniat ist es, die Zuwendungen in etwa auf TEUR 44.500 zu halten. Zudem soll es zu einer Diversifizierung der Zuwendungsgeber kommen. Weiter zurückgehende Kollekteneinnahmen sollen durch Einnahmesteigerung in den Bereichen Einzelspenden, Nachlässe, Weiterleitungen, Treugutverträge und Zuwendungen von Institutionen ausgeglichen werden. Zudem sollen weitere neue Einnahmehöglichkeiten gefunden werden. Der Rückgang der jährlichen Weihnatskollekte soll abgebremsst werden.



„Wir setzen dem Krieg drei Dinge entgegen: Kommunikation, Kultur und Kunst“, sagt Ordensfrau María Helena Céspedes (links). Sie arbeitet im Jugend- und Gemeindezentrum im Viertel Britalia in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá und wird dabei von Adveniat unterstützt.

### Verwaltungsquote gemäß DZI

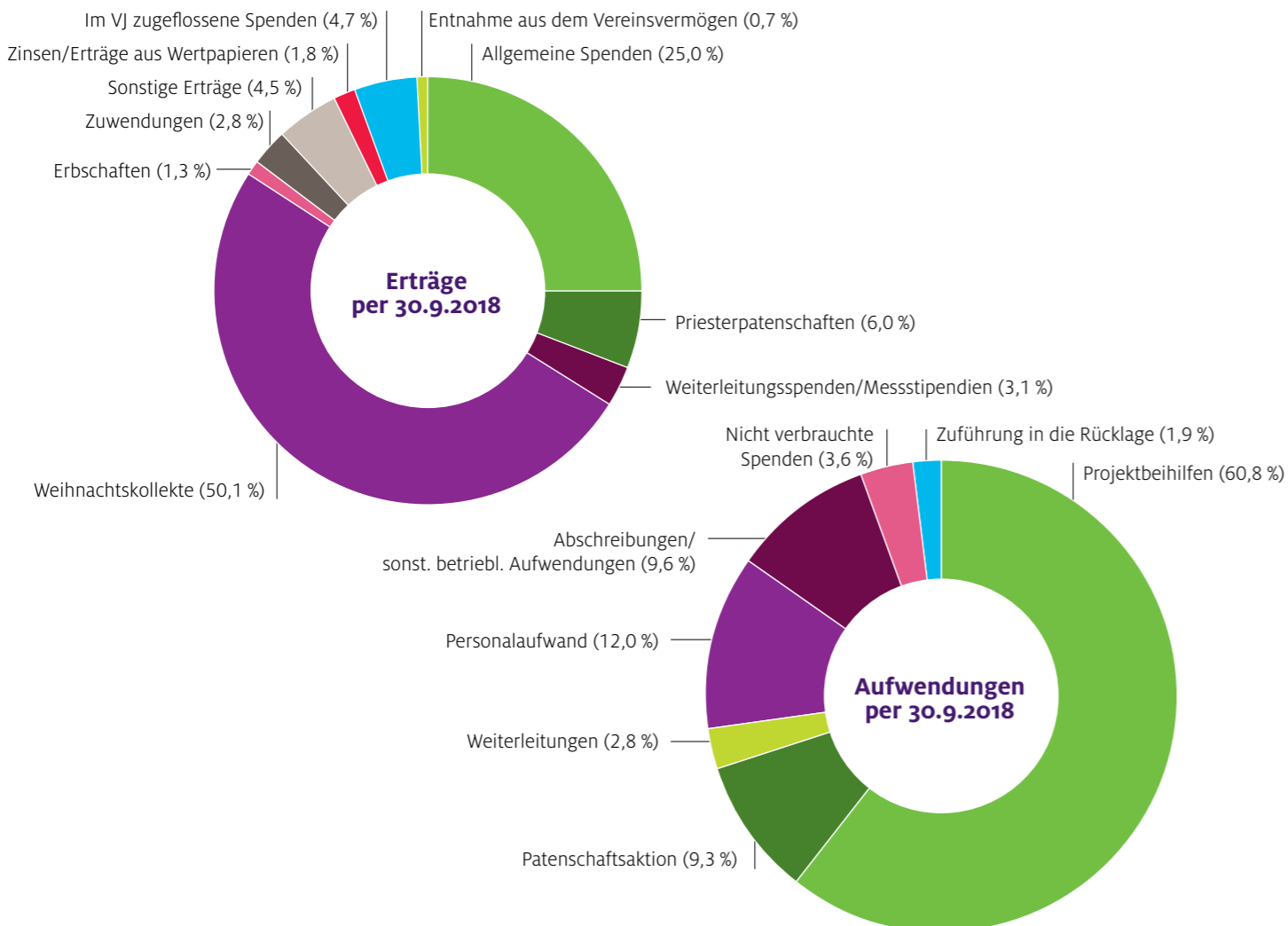
Wie in den vergangenen Jahren ist es der Bischöflichen Aktion Adveniat weiterhin wichtig, den Verwaltungskostenanteil gemäß der Definition des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) mit unter 10 % der verwendeten Mittel niedrig zu halten. Mehr als 90 % pro Euro soll die Bischöfliche Aktion Adveniat für satzungsgemäße Zwecke verwenden. Sie gehört damit in dieser Hinsicht zur Spitzengruppe der spendensammelnden Organisationen in Deutschland.

### Anzahl der Mitarbeitenden

Bei einem Stand von rund TEUR 44.000 Einnahmen und der Förderung von rund 2.000 Projekten sollte der Personalaufwand 80 unbefristete Vollzeitstellen betragen. Damit sollen die Personalkosten möglichst begrenzt bleiben.

### Gewinn- und Verlustrechnung per 30.9.2018

Erträge	30.9.2018	Vorjahr	Aufwendungen	30.9.2018	Vorjahr
Spenden			Projektaufwand		
Einzelspenden	12.390.462,03 €	11.772.107,25 €	Projektbeihilfen	30.149.067,00 €	30.834.047,88 €
Priesterpatenschaften	2.988.692,52 €	2.952.153,23 €	Patenschaftsaktion	4.632.396,97 €	4.756.043,16 €
Weiterleitungsspenden	1.379.283,01 €	1.736.292,43 €	Weiterleitungen	1.387.038,08 €	2.069.556,79 €
Messstipendien	143.799,00 €	125.650,00 €			
Weihnatskollekte	24.827.842,40 €	24.789.434,43 €	Personalaufwand	5.937.211,13 €	6.136.368,05 €
Bußgelder	300,00 €	- €	Abschreibungen	72.113,26 €	56.736,30 €
Erbschaften	651.412,20 €	1.466.514,21 €	Sonstige betriebl. Aufwendungen	4.650.083,36 €	4.048.607,62 €
Zuwendungen	1.401.720,30 €	1.513.472,06 €	Aufwendungen aus Wertpapieren	- €	16.000,00 €
Sonstige Erträge	2.249.235,02 €	1.744.879,93 €	Abschreibungen auf Finanzanlagen	9.812,70 €	19.493,58 €
Erträge aus Wertpapieren	751.387,53 €	682.457,99 €	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- €	- €
Zinsen und ähnliche Erträge	125.765,52 €	109.644,08 €	Zwischensumme	46.837.722,50 €	47.936.853,38 €
Zwischensumme	46.909.899,53 €	46.892.605,61 €			
Im VJ zugeflossene Spenden	2.312.803,40 €	3.986.250,00 €	Nicht verbrauchte Spenden	1.782.405,17 €	2.820.250,00 €
Entnahme aus der Rücklage	360.608,00 €	899.461,15 €	Zuführung zum Vereinsvermögen	963.183,26 €	1.021.213,38 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>49.583.310,93 €</b>	<b>51.778.316,76 €</b>	<b>Gesamtsumme</b>	<b>49.583.310,93 €</b>	<b>51.778.316,76 €</b>



### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In Deutschland ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % gestiegen. Der Anstieg entsprach damit in etwa dem Durchschnitt der 28 EU-Staaten (Angaben des Statistischen Bundesamts). Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Konjunkturaussagen zum Wirtschaftswachstum für das Jahr 2018 auf 2,3 % angehoben. Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft wird getragen durch eine starke Binnennachfrage, vor allem im Konsumbereich. Nahezu alle Wirtschaftsbereiche konnten zu diesem Wachstum beitragen. Für das kommende Jahr wird ein Wachstum von 1,8 % erwartet.

Grundsätzlich wird z. B. vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung erwartet, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt weiter positiv entwickelt: 2018 soll die Zahl der Arbeitslosen im Jahresschnitt unter die Marke von 2,4 Millionen sinken und 2019 weiter zurückgehen auf prognostizierte 2,2 Millionen Personen.

Die Menschen in Deutschland haben 2018 von Januar bis September rund 3,3 Milliarden Euro gespendet. Das ist das zweitbeste Ergebnis seit Beginn der Erhebung im Jahr 2005. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Spendenvolumen um 6 % gestiegen. Rund 16,5 Millionen Menschen haben in diesem Zeitraum an gemeinnützige Organisationen oder Kirchen gespendet. Das waren im Vergleich zum Vorjahr 500.000 Menschen weniger. Der durchschnittliche Betrag der Spende ist von 32 auf 35 Euro gestiegen. Nach wie vor spendet die Generation 70 plus am meisten. Die Spendenhäufigkeit sank dagegen leicht von 5,8 auf 5,6 Spenden pro Person (Angaben des Deutschen Spendenrats/Gesellschaft für Konsumforschung).

Adveniat gehört zu den 50 großen spendensammelnden Organisationen Deutschlands. Im Kreise der katholischen Hilfswerke erzielt Adveniat mit 46,4 % von fünf kollektierenden Werken den mit Abstand größten Kollektenerfolg. Damit ist Adveniat aber auch sehr abhängig vom Rückgang des Gottesdienstbesuches der katholischen Kirche in Deutschland. Insgesamt deckt Adveniat rund 9 % der Einnahmen und Ausgaben aller katholischen Hilfswerke ab.

### Ertragslage

Im Berichtsjahr flossen der Bischöflichen Aktion Adveniat Spenden und Kollekten in Höhe von TEUR 41.730 zu. Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 41.376) konnte der Zufluss an Spenden und Kollekten leicht gesteigert werden.

Der Grund für die im Vergleich zum Vorjahr höheren Zuflüsse lag insbesondere in den erhaltenen allgemeinen Spenden in Höhe von TEUR 12.390 (Vorjahr: TEUR 11.772), den Spenden für Priesterpatenschaften in Höhe von TEUR 2.989 (Vorjahr: 2.952) und seit vielen Jahren erstmals einer leichten Steigerung der Kollektenerträge auf TEUR 24.828 (Vorjahr: TEUR 24.789). Die Spenden zur Weiterleitung in Höhe von TEUR 1.379 (Vorjahr: TEUR 1.736) und die Erträge aus Nachlässen sind mit TEUR 651 (Vorjahr: TEUR 1.467) zurückgegangen.

Geplant waren für das Berichtsjahr TEUR 44.431. Die Planunterschreitung in Höhe von TEUR 647 kam durch zu geringe Erbschaftseinnahmen in Höhe von TEUR 549 und zu geringe Einnahmen aus Zuwendungen in Höhe von TEUR 113 zustande.

Die Kollektenerträge waren mit TEUR 23.800 geplant und wurden mit TEUR 24.828 übererfüllt. Die weiterzuleitenden Spenden für gemeinnützige und mildtätige Zwecke waren mit TEUR 2.035 geplant und erzielten mit TEUR 1.379 deutlich weniger als geplant.

Sehr erfreulich war, dass der Rückgang des Kollektenaufkommens im vergangenen Geschäftsjahr gestoppt werden konnte. Die Einzelspenden waren mit TEUR 12.975 geplant und wurden mit TEUR 12.390 um TEUR 585 nicht erreicht. Auch die Erlöse aus Erbschaften verfehlten mit TEUR 651 ihr Ziel um TEUR 549. Die Einnahmen aus der Vermögensverwaltung (Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren und Zinsen) waren mit TEUR 1.450 geplant und wurden mit TEUR 877 zuzüglich TEUR 292 an Kursgewinnen um TEUR 281 unterschritten.

Insgesamt sind der Bischöflichen Aktion Erträge in Höhe von TEUR 46.910 (Vorjahr: TEUR 46.893) zugeflossen.

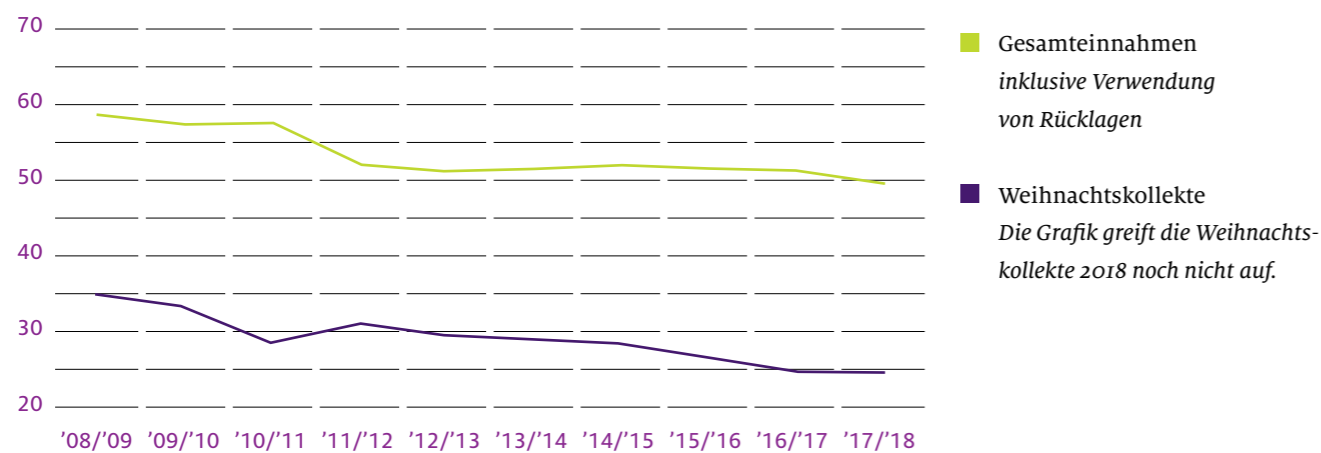
Für nicht zweckgebundene zu verbrauchende Spenden wurden Sonderposten in Höhe von TEUR 1.782 gebildet. Diese sollen zeitnah für die Förderung von Projekten in Lateinamerika und der Karibik und für die Durchführung von Praktika in der Geschäftsstelle von Adveniat zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt wurden 1.942 Einzelprojekte (Vorjahr: 2.164), ohne Weiterleitungen, gefördert.

## Kollekte und Einzelspenden nach (Erz-)Bistümern – Gesamt

(Erz-)Bistum	Kollekte in Euro	Einzelspenden in Euro
Aachen	727.145,23	434.426,80
Augsburg	1.663.331,27	508.107,75
Bamberg	813.489,85	304.731,15
Berlin	396.820,12	194.437,30
Dresden-Meißen	233.918,69	69.929,59
Eichstätt	644.911,00	170.992,30
Erfurt	186.332,32	44.794,87
Essen	556.379,50	808.794,48
Freiburg	2.112.137,71	937.359,75
Fulda	491.212,08	171.321,34
Görlitz	53.159,88	19.615,68
Hamburg	363.003,80	199.686,59
Hildesheim	591.650,18	270.946,58
Köln	1.702.918,51	1.302.999,40
Limburg	628.319,56	420.614,14
Magdeburg	150.801,58	27.802,56
Mainz	819.568,74	406.470,37
München und Freising	1.471.532,12	840.825,93
Münster	2.417.205,14	1.084.028,12
Osnabrück	1.031.894,21	263.173,48
Paderborn	1.545.126,46	883.254,95
Passau	502.200,55	144.210,79
Regensburg	1.321.934,39	446.111,83
Rottenburg-Stuttgart	1.442.036,36	922.757,77
Speyer	668.474,47	299.522,41
Trier	1.508.680,72	608.867,83
Würzburg	774.127,59	349.632,65
Ausland/außerdiözesane Zahlungen	9.530,37	22.961,76
keine Zuordnung		232.083,86
<b>Gesamt</b>	<b>24.827.824,40</b>	<b>12.390.462,03</b>

## Entwicklung im Gesamteinnahmenbereich 2008 – 2017

in Millionen Euro



Der Projektaufwand von TEUR 36.169 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 37.660) um TEUR 1.491 reduziert. Der Projektaufwand enthält vor allem die Bewilligung von 1.942 Einzelprojekten (Vorjahr: 2.164), ohne Weiterleitungen. Die durchschnittliche Fördersumme je Förderprojekt lag damit auf ähnlichem Niveau zum Vorjahr bei 17.431 EUR (Vorjahr: 17.403 EUR). Die Bischöfliche Aktion Adveniat förderte im Rahmen ihrer Patenschaftsaktion die Aus- und Fortbildung des einheimischen Klerus mit einer Summe von TEUR 4.632 (Vorjahr: TEUR 4.756).

Die Adveniat-Geschäftsstelle gruppiert die Projekte nach sieben Projektarten: Baumaßnahmen, Fahrzeuge, Pastorale Hilfsmittel, Programmhilfen, Punktuelle Hilfe/Notfallhilfen, Stipendien/Ausbildungshilfen und Unterhaltshilfen.

Im Bereich der Baumaßnahmen handelt es sich um die Unterstützung der Kirche Lateinamerikas bei der Errichtung einer Basisinfrastruktur; hierzu zählen der Bau von Mehrzweck- oder Kapellensälen, Pfarrhäusern, überpfarrlichen Bildungshäusern, Priesterseminaren, kirchlichen Verwaltungsgebäuden, Einrichtungen von Ordensgemeinschaften oder kirchlichen Radios. Auch Renovierungen vorhandener Gebäude fallen darunter, sofern es um Erhalt der Bausubstanz und nicht um Verschönerungen eines Gebäudes geht. Mit diesen Baumaßnahmen wird Raum für kirchliches Handeln geschaffen. Häufig gehen von diesen Orten auch Impulse und Steuerungen von Entwicklungsprozessen des Sozialraums der territorialen Gemeinden aus. Im Jahr 2017/2018 wurden in diesem Bereich 417 Projekte (Vorjahr: 440) mit einer Gesamtsumme von TEUR 9.768 (Vorjahr: TEUR 10.341) bewilligt.

Im Bereich der Fahrzeuge handelt es sich in erster Linie um die Anschaffung von geländegängigen Fahrzeugen für Landpfarreien, um auch entlegene Gebiete mit einem hohen Anteil armer Bevölkerung pastoral begleiten zu können. Eher selten wurden Beihilfen für den Kauf von Booten gegeben. Im Jahr 2017/2018 wurden in diesem Bereich 358 Projekte (Vorjahr: 462) mit einer Gesamtsumme von TEUR 4.437 (Vorjahr: TEUR 6.038) bewilligt.

Zu den pastoralen Hilfsmitteln zählen der Kauf, die Erarbeitung oder Herstellung von katechetischem Material, Medien, Büchern oder die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen. Im Jahr 2017/2018 wurden in diesem Bereich 45 Projekte (Vorjahr: 53) mit einer Gesamtsumme von TEUR 464 (Vorjahr: TEUR 924) bewilligt.

Im Bereich der Ausgaben für Programmhilfen wurden die Mittel für die Entwicklung und Umsetzung von Pastoralplänen, Unterstützung bei der Ausbildung pastoraler Mitarbeitender für die Jugend- oder Medienarbeit und für wissenschaftliche Tagungen verauslagt. Im Jahr 2017/2018 wurden in diesem Bereich 558 Projekte (Vorjahr: 476) mit einer Gesamtsumme von TEUR 9.597 (Vorjahr: TEUR 7.951) bewilligt.

Punktuelle Hilfen oder Notfallhilfen wurden meist nach Katastrophen, wie z. B. Erdbeben oder Hurrikans, bei den Partnern gewährt, die bereits mit der Bischöflichen Aktion Adveniat in Kontakt stehen oder diesen Partnern helfen, andere Notsituationen zu bewältigen. Im Jahr 2017/2018 wurden in diesem Bereich wiederum als in Projekte weiterzuleitende Mittel für 62 Projekte (Vorjahr: 202) mit einer Gesamtsumme von TEUR 696 (Vorjahr: TEUR 2.835) bewilligt.

An Stipendien und Ausbildungsbeihilfen wurden z. B. Einzelstipendien für Postgraduiertenstudien oder Stipendienfonds, Beihilfen für die Lehrer- oder Priesterausbildung sowie die Ausbildung von Ordensleuten und einzelnen pastoralen Mitarbeitenden gefördert. Im Jahr 2017/2018 wurden in diesem Bereich 390 Projekte (Vorjahr: 423) mit einer Gesamtsumme von TEUR 7.642 (Vorjahr: TEUR 7.715) bewilligt.

Zu den Unterhaltsbeihilfen zählte die Unterstützung für den Unterhalt von Ordensleuten oder anderen pastoralen Mitarbeitenden, die unter sehr prekären Bedingungen ihren Dienst tun. Zudem erfolgte die Unterstützung von Projekten zur Selbstfinanzierung. Im Jahr 2017/2018 wurden in diesem Bereich 112 Projekte (Vorjahr: 108) mit einer Gesamtsumme von TEUR 2.178 (Vorjahr: TEUR 1.857) bewilligt.

Der Personalaufwand sank auf TEUR 5.937 (Vorjahr: TEUR 6.136). Geplant war an Personalaufwand TEUR 6.070. Im Berichtsjahr umfasste der Stellenplan der Bischöflichen Aktion Adveniat 87,21 Vollzeitstellen (Vorjahr: 89,82 Vollzeitstellen). Tatsächlich waren im Geschäftsjahr 2017/2018 91 Vollzeitstellen von 102 Mitarbeitenden besetzt (Berechnung nach § 267 HGB).

Die sonstigen Aufwendungen (inkl. Aufwendungen aus Wertpapieren) betragen TEUR 4.650 (Vorjahr: TEUR 4.049). Geplant war, für sonstige Aufwendungen TEUR 4.685 zu verwenden. Diese Planung wurde eingehalten. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich aufgrund von notwendigen EDV-Ersatzbeschaffungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 15 auf TEUR 72.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen belaufen sich auf TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 19). Die Aufwendungen aus dem Verkauf von Wertpapieren erhöhten sich um TEUR 45 auf TEUR 61.

Das allgemeine Vereinsvermögen blieb mit TEUR 24.022 stabil. Dem Vereinsvermögen für Betriebsabsicherung wurden aus dem Haushalt aufgrund einer aktuellen Berechnung TEUR 963 zugeführt.

## Finanzlage

Die Bischöfliche Aktion Adveniat verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 7.961 (Vorjahr: TEUR 5.868) und Finanzanlagen in Höhe von TEUR 59.613 (Vorjahr: TEUR 61.222). Gegenüber dem Vorjahr sind TEUR 922 mehr an Treuguthaben in Höhe von TEUR 4.618 (Vorjahr: TEUR 3.696) bilanziert worden.

## Vermögenslage

Das immaterielle Anlagevermögen hat sich durch die regelmäßige Abschreibung für Abnutzung insgesamt von TEUR 22 auf TEUR 18 verringert. Der Wert der Sachanlagen, insbesondere von Büro- und Geschäftsausstattungen, hat sich aufgrund von EDV-Ersatzbeschaffungen von TEUR 207 auf TEUR 266 erhöht.

Die Beteiligung an der Adveniat Dienstleistungs- und Vertriebs-GmbH, Essen, wird als Anteil an verbundenen Unternehmen mit TEUR 25 in gleicher Höhe wie im Vorjahr gezeigt. Diese GmbH wird im kommenden Jahr geschlossen. Unter Beteiligungen werden mit TEUR 51 die Beschaffungsgesellschaft für kirchliche, caritative und soziale Einrichtungen mbH (BEGECA), Aachen, und die Beteiligung an der Immobiliengesellschaft Quadoro, Hameln, in Höhe von TEUR 1.000 gezeigt.

Das Geschäftsguthaben an der Genossenschaftsbank Bank im Bistum Essen eG, Essen, ist mit TEUR 3.000 stabil geblieben.

Der Gesamtbestand der Wertpapiere des Anlagevermögens verringerte sich um TEUR 1.609 auf TEUR 55.036. Der Stand der gebuchten, aber noch nicht realisierten Verluste von Wertpapieren (Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen) verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr und hat nun noch einen Stand von TEUR 355 (Vorjahr: TEUR 452). Unter sonstigen Ausleihungen valutiert nach wie vor ein Festgeld bei der

Darlehnskasse Münster mit einer Laufzeit bis 08.12.2021 in Höhe von TEUR 500.

Die Forderungen aus Zuwendungen in Höhe von TEUR 424 (Vorjahr: TEUR 600) bestehen aus noch zu vereinnahmenden Nachlässen in Höhe von TEUR 260 (Vorjahr: TEUR 477), in Höhe von TEUR 55 aus Zuwendungen der Adveniat-Stiftung sowie aus noch ausstehenden Kollektenzahlungen von Bistümern in Höhe von TEUR 108. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.454 (Vorjahr: TEUR 591) beinhalten vor allem mit TEUR 438 Forderungen gegenüber einem Versicherungsunternehmen zur gesetzlich vorgeschriebenen Absicherung von Altersteilzeitansprüchen von Mitarbeitenden und avisierte Rückzahlungen aus Projektfinanzierungen sowie mit TEUR 1.014 Forderungen gegenüber Banken aus dem Verkauf von Wertpapieren unmittelbar vor dem Bilanzstichtag, wobei der Geldeingang nach dem Bilanzstichtag erfolgte.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden mit TEUR 7.961 (Vorjahr: TEUR 5.868) gering gehalten, um einerseits genügende Liquidität vorzuhalten und gleichzeitig die Erträge aus Finanzanlagen konstant zu halten.

Das allgemeine Vereinsvermögen dient der dauerhaften Finanzierung von Adveniat. Da die Spendenzuflüsse aus der jeweiligen Weihnachtskollekte regelmäßig erst Mitte des Geschäftsjahres bei der Bischöflichen Aktion Adveniat eintreffen, ist zur Gewährleistung der ständigen Zahlungsfähigkeit ein allgemeines Vereinsvermögen in Höhe von derzeit TEUR 24.022 (Vorjahr: TEUR 24.022) vorhanden.

Das Vereinsvermögen für Betriebsabsicherung ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 963 auf TEUR 14.073 aufgrund geplanter Personalkostensteigerungen erhöht worden. Es dient dazu, im Falle einer Auflösung der Bischöflichen Aktion Adveniat eine geordnete Abwicklung möglich zu machen. Dieser Teil des Vereinsvermögens musste insbesondere aufgrund von tariflichen Personalkostensteigerungen angehoben werden.

**„Ich unterstütze Adveniat, weil nachhaltige Hilfe aus überzeugtem Glauben gelebtes Christsein ist.“**

*Gregor Mingers, Übach-Palenberg*



Bei den von Adveniat geförderten Treffen indigener Kuna-Jugendlicher in Panama-Stadt lernen die Mädchen und Jungen ihre kulturellen Wurzeln neu kennen und wertschätzen.

Zudem besteht ein zweckgebundenes Vereinsvermögen in Höhe von TEUR 2.139 (Vorjahr: TEUR 2.500) zum Aufbau von Priesteraltersversorgungssystemen in zwei Ländern Lateinamerikas und der Karibik (Haiti und Kuba). Die Entnahme aus diesem Vereinsvermögen wurde, wie geplant, zum Aufbau der Altersversorgungssysteme für den einheimischen Klerus verwendet.

Die noch nicht verbrauchten Spendenmittel betragen insgesamt TEUR 4.432 (Vorjahr: TEUR 4.962). Sie sind in Höhe von TEUR 3.751 als Fonds für bestimmte Länder bzw. Verwendungszwecke bestimmt und stehen zur allgemeinen Projektbewilligung nicht mehr zur Verfügung. Freie Sonderposten für nicht verbrauchte Spendenmittel wurden in Höhe von TEUR 677 gebildet und sollen der Projektförderung in Lateinamerika und der Karibik zusätzlich zur Verfügung gestellt werden. TEUR 4 stehen für die Unterstützung von Praktika zur Verfügung.

An sonstigen Rückstellungen mussten für Urlaub/Zeitguthaben von Mitarbeitenden TEUR 1.122 (Vorjahr: TEUR 1.058), für Altersteilzeit TEUR 295 (Vorjahr: TEUR 318), für Jahressonderzahlungen und Leistungsentgelte TEUR 351 (Vorjahr: TEUR 354), für den Finanzierungsbeitrag, der anteilig auf das Jahr 2018 entfällt, für die betriebliche Altersversorgung KZVK TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 53), für die Wirtschaftsprüfung TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 27), für Jubiläumszuwendungen TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 0), für ausstehende Rechnungen aus der Vermögensverwaltung TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 0), für internen

Aufwand für die Jahresabschlussstellung TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 10), für Berufsgenossenschaft TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 8), für sonstige Personalaufwendungen TEUR 5 (Einmalzahlung Tariferhöhung) (Vorjahr: TEUR 0), für Archivierungsaufwand TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) sowie für Schwerbehinderte TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0) gebildet werden.

An Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden sind TEUR 809 (Vorjahr: TEUR 649) aus noch nicht weitergeleiteten Spenden zu verzeichnen.

An Verbindlichkeiten aus Förderzusagen gegenüber den Projektpartnern in Lateinamerika und der Karibik resultieren TEUR 16.372, also TEUR 526 weniger als im Vorjahr. Diese Verbindlichkeiten werden gebildet, da nach Bewilligung von Projekten die Auszahlung von Geldern häufig in mehreren Raten, je nach Projektfortschritt, an die Projektpartner erfolgt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 252; Vorjahr: TEUR 0) sind auf Wertpapierkäufe am Ende des Geschäftsjahres zurückzuführen, bei denen die sog. Wertstellung erst Anfang des neuen Jahres erfolgt. An Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen müssen TEUR 362 (Vorjahr: TEUR 200) an ausstehenden Rechnungen noch beglichen werden. Im Bereich der sonstigen Verbindlichkeiten in der Gesamthöhe von TEUR 4.938 (Vorjahr: TEUR 3.914) schlagen besonders die Verbindlichkeiten aus Treugutverträgen in Höhe von TEUR 4.618 (Vorjahr: TEUR 3.696) sowie aufgrund von Verwahrgeldern in Höhe von TEUR 204 zu Buche.



Adveniat-Projektpartner Kardinal Gregorio Rosa Chávez hilft bei der Armenspeisung in der Pfarrkirche San Francisco in der salvadorianischen Hauptstadt San Salvador.

### Beurteilung des Geschäftsverlaufs sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bischöflichen Aktion Adveniat zum Bilanzstichtag wird vom Vorstand als gut eingestuft. Aufgrund von Maßnahmen der Bildungs-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit wurde der Rückgang des Kollektenaufkommens im vergangenen Geschäftsjahr gestoppt. Zudem gelang es, den Zuwachs an Einzelspenden zu verstetigen. Wiederum seit Jahren ist es gelungen, eine Steigerung der Spenden gegenüber dem Vorjahr zu erreichen. Die Gesamtertragslage wird als stabil eingeschätzt.

Der Jahresüberschuss des Vereins beträgt TEUR 603 und liegt aufgrund der zu geringen Bewilligung von Projektbeihilfen über den im Vorjahr geplanten Erwartungen. Zudem wurden die Personalkostenplanungen unterschritten.

### Prognosebericht

Für eine nachhaltig positive Entwicklung der Bischöflichen Aktion Adveniat ist es wichtig, die Vernetzung in Deutschland bei lateinamerika-affinen Personen und Organisationen innerhalb und außerhalb der katholischen Kirche zu intensivieren, die Ertragssituation weiter zu diversifizieren und zu stabilisieren, die inhaltliche Orientierung der pastoralen Projektarbeit, die alle Lebensbezüge des Menschen berücksichtigt, in Lateinamerika und der Karibik zu vertreten, die Vertrauenswürdigkeit bei Spendenden zu erhalten, das DZI Spenden-Siegel zukünftig weiterführen zu können und die Verwaltungsquote möglichst niedrig zu halten. Dies erscheint vor dem Hintergrund der Wahrnehmung der katholischen Kirche in der Öffentlichkeit herausfordernd, aber möglich.

Die Prognosen der Konjunkturentwicklung sagen je nach Institution ein weiteres Wachstum der deutschen Wirtschaft für das Jahr 2019 voraus. Für den Spendenmarkt im Jahr 2019 erwartet der Deutsche Spendenrat bzw. die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) eine weitere Steigerung des Spendenvolumens in Deutschland.

Adveniat strebt gleichbleibende Gesamterträge an. Diese resultieren insbesondere aus der abnehmenden Weihnachtskollekte von durchschnittlich 2 bis 5 % pro Jahr und steigenden Einnahmen, vor allem im Bereich der Einzelspenden. Aus diesem Grund werden die im Geschäftsjahr 2018/19 zufließenden Spenden und Zuwendungen auf TEUR 44.711 (Berichtsjahr: TEUR 43.784) relativ gleichbleibend prognostiziert. Dabei entfallen auf die Weihnachtskollekte TEUR 22.900, auf die Nachlässe TEUR 1.300 sowie auf die Zuwendungen TEUR 1.965.

Es wird ein Anstieg der Spenden um TEUR 640 auf TEUR 18.545 erwartet.

Der Projektaufwand soll mit TEUR 37.727 stabil bleiben. Der Verwaltungskostenanteil gemäß DZI wird voraussichtlich weiterhin unter der 10 %-Grenze verbleiben, so dass vom DZI weiterhin ein „niedriger“ Verwaltungskostenanteil bestätigt werden kann.

### Chancen- und Risikobericht

#### Entwicklung der Zuwendungen

Die Höhe der zufließenden Spenden unterliegt einer sehr hohen Unsicherheit. Sie wird zudem von verschiedenen Variablen bestimmt, die nur zum Teil beeinflusst werden können. Hieraus ergeben sich für Adveniat sowohl Chancen als auch Risiken.

Der Rückgang des Kollektenaufkommens muss verlangsamt und letztendlich stabilisiert werden. Dies erscheint aktuell aufgrund der Vertrauensfrage an die Kirche in Deutschland sehr herausfordernd. Dennoch wird den weltkirchlichen Hilfswerken nach wie vor ein hohes Maß an Vertrauen entgegengebracht. Auch unter kritischeren Rahmenbedingungen setzt Adveniat besonders darauf, für das Jahresthema und die Weihnachtsaktion weitere und auch neue Zielgruppen zu gewinnen. Mit verschiedenen Kooperationspartnern und der Präsenz von Adveniat an den Stellen, an denen die Menschen in Deutschland den Advent begehen, soll der Mobilisierungsgrad der Weihnachtsaktion deutlich erhöht werden. Zudem soll erreicht werden, den Spendenzufluss im Großspenderbereich und durch Institutionen zu erhöhen. Projektpartnerschaften, insbesondere in Gemeinden, sollen gezielt ausgebaut werden. Zudem soll versucht werden, Menschen bei der Gestaltung ihres Vermächnisses zu unterstützen. Darüber hinaus wird die Ertragssituation durch das Einwerben von öffentlichen Mitteln gestützt werden. Der Erhalt der öffentlichen Mittel ist in der Haushaltsplanung für das Folgejahr berücksichtigt.

#### Entwicklung der Finanzerträge

Aufgrund der langfristigen Anlagestrategie geht der Vorstand bei weiterem niedrigem Zinsniveau von stabilen Wertpapier- und Zinserträgen aus.

#### Entwicklung der Mittelverwendung

Die Mittelverwendung ist von verschiedenen Unwägbarkeiten, beispielsweise in Bezug auf die politischen Bedingungen oder Katastrophen in den verschiedenen Ländern, abhängig. Es zeichnet sich allerdings ab, dass durch globale politische Prozesse die Lebensbedingungen der Menschen in Lateinamerika wieder schlechter werden.

#### Beurteilung des Prognose-, Chancen- und Risikoberichtes

Die Entwicklung der Bischöflichen Aktion Adveniat wird auch zukünftig von der Höhe der zufließenden Zuwendungen abhängen. Der Vorstand erwartet, dass sich diese Zuwendungen durch die verschiedenen eingeleiteten Maßnahmen in Zukunft weiter stabil entwickeln und dadurch viele Menschen in Lateinamerika und der Karibik unterstützt werden können. Für das Geschäftsjahr 2018/19 geht der Vorstand von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

Unter der Berücksichtigung der vorgenannten Aufgaben, Risiken und Chancen geht der Vorstand davon aus, dass sich ein ausgeglichenes Ergebnis bei einem leicht sinkenden Kollekten- und steigendem Spendenaufkommen und Zuwendungsaufkommen erreichen lässt. Entstehende Personalkostensteigerungen von 2 % sollen zudem durch die geplanten Einnahmeerhöhungen aufgefangen werden.

„Ich unterstütze Adveniat, weil ich einen kleinen Dank zurückgeben möchte für all das Gute, was ich in meinem Leben erfahren habe.“

Tilla Schmöckel, Oberhaching



Nach dem abschließenden Ergebnis unserer auftragsgemäßen Prüfung haben wir den Jahresabschluss zum 30. September 2018 und den Lagebericht des Bischöfliche Aktion Adveniat e. V., Essen, mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Bischöfliche Aktion Adveniat e. V., Essen:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Bischöfliche Aktion Adveniat e. V., Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Haushaltsordnung für den Bischöfliche Aktion Adveniat e. V. liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Haushaltsordnung für den Bischöfliche Aktion Adveniat e. V. und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bischöfliche Aktion Adveniat e. V., Essen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht, einschließlich der Wiedergabe des Bestätigungsvermerks, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Prüfungsstandard zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.). Auf § 328 HGB wird verwiesen.

Ratingen, am 17. Dezember 2018

CURACON GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Ratingen

Wendt, Wirtschaftsprüfer

Gabriel, Wirtschaftsprüferin

Im Jahr 2000 gründete Adveniat eine selbstständige kirchliche Stiftung zur Unterstützung seiner Arbeit. Sie wurde benannt nach dem Mitbegründer der Bischöflichen Aktion Adveniat, Kardinal Franz Hengsbach. Seit dem 1.1.2016 trägt sie den Namen Adveniat-Stiftung. Aufgabe der Stiftung ist es, die Arbeit von Adveniat dauerhaft zu fördern. Eine Stiftung zeichnet sich dadurch aus, dass sie auf Dauer angelegt ist. Ist das entsprechende Stiftungskapital einmal vorhanden, bringt es fortwährend Früchte – unabhängig vom „Spendenmarkt“ und der kirchlichen Entwicklung hierzulande. Die Stiftung wendet sich deshalb vor allem an jene Spender, die dauerhaft die Arbeit von Adveniat unterstützen möchten, sogar über ihren Tod hinaus, und die zugleich Wert legen auf die besondere Steuerbegünstigung, die vom Gesetzgeber für Zuwendungen an Stiftungen vorgesehen ist.

#### Geschäftsführung

Pater Michael Heinz SVD, Geschäftsführer  
Stephan Jentgens, stellvertretender Geschäftsführer

#### Kontakt

Markus Krings  
Adveniat-Stiftung  
Gildehofstraße 2, 45127 Essen  
Telefon: 0201 1756-151 · Fax: 0201 1756-111  
E-Mail: stiftung@adveniat.de

#### Stiftungskonto

Bank im Bistum Essen eG  
BIC: GENODE1BBE  
IBAN: DE23 3606 0295 0000 0165 00

#### Die Stiftung kann auf folgende Weise bedacht werden:

- **Zustiftungen:** Sie vermehren das Stiftungskapital, das immer erhalten bleibt.
- **Durch Errichtung einer eigenen unselbstständigen Stiftung:** Möchte jemand mit seiner Spende seinen Namen verbinden und legt deshalb Wert auf eine eigene Stiftung, kann er diese unter dem Dach der Adveniat-Stiftung einrichten. Er braucht sich dann nicht um die juristischen Fragen einer Stiftungsgründung und um Verwaltungsarbeit zu kümmern.

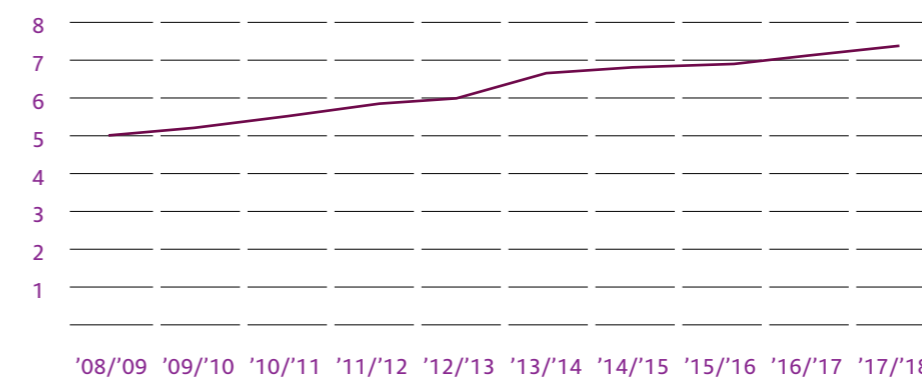
Folgende unselbstständige Stiftungen wurden bisher unter dem Dach der Adveniat-Stiftung errichtet:

- Stiftung Löcker-Henke**
- Gertrud und Hedwig Hunke-Stiftung**
- Stiftung Pro-America-Latina**
- Dr. Bieker-Familienstiftung**
- Bernhard-Welte-Stiftung**
- Agnes-Rösing-Stiftung**
- Pastor-Altenstetter-Stiftung**
- Pastor-Manderscheid-Stiftung**
- Anastatica-Stiftung**
- Burkhard Krebs Stiftung**

Weitere Informationen zur Adveniat-Stiftung finden Sie unter [www.adveniat-stiftung.de](http://www.adveniat-stiftung.de).

#### Entwicklung des Stiftungskapitals 2008 – 2018

in Millionen Euro



Das Stiftungskapital einschließlich der inzwischen errichteten unselbstständigen Stiftungen beträgt derzeit rund 7,3 Millionen Euro.

Die Stiftung schüttet an Erträgen und Spenden rund 120.000 Euro an die Bischöfliche Aktion Adveniat aus.

Der Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2017/2018 wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON GmbH, Ratingen geprüft.

## 1. Grundauftrag von Adveniat

Adveniat ist das Hilfswerk der Katholiken in Deutschland für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik. Sein Name entstammt der zweiten Vaterunser-Bitte (lateinisch: „adveniat regnum tuum“). Adveniat handelt auf der Grundlage des Glaubens an die Verheißung des Reiches Gottes: „Dein Reich komme.“ Adveniat will mitbauen an diesem Reich Gottes, das Jesus bereits verkündet hat. In dieses Reich Gottes sind alle eingeladen (Mt 22,1–10), vor allem die Armen, die Entrechteten, die Kranken und die Notleidenden. Adveniat tritt ein für eine Politik und Kultur der Aufmerksamkeit und der Achtsamkeit.

Als Spendenhilfswerk und als Weihnachtsaktion der Katholiken in Deutschland versteht sich Adveniat als Mittler zwischen den Menschen, insbesondere zwischen den Armen in Lateinamerika und den Menschen in Deutschland, besonders den Spenderinnen und Spendern. Adveniat versteht sich als Anwalt für weltweite Gerechtigkeit und solidarisches Handeln und will den Einsatz der Menschen für Gerechtigkeit fördern. Das Mandat für dieses Engagement ergibt sich aus dem Auftrag des Evangeliums. Eine solche Anwaltschaft schließt ein, dass Adveniat auch in Debatten hierzulande Stellung nimmt und Partei ergreift.

Durch eine geschärfte Wahrnehmung der konkreten, oft komplexen gesellschaftlichen Realität sowie des Handelns der Kirche in Lateinamerika werden die Menschen in Deutschland zur Solidarität ermutigt. Adveniat erinnert dabei an die alte Tradition der Kirche, nicht nur aus dem Überfluss zu geben, sondern auch den eigenen Lebensstil zu hinterfragen und zu ändern. Auch in einer Situation der Veränderungen der Kirche in Deutschland, des Verhältnisses zwischen Glaube und Kirche sowie des Verlusts der Glaubwürdigkeit von Kirche geht es Adveniat darum, die Beziehung des Menschen zu Gott zu stärken. Von den Partnern in Lateinamerika und der Karibik wird die Kirche in Deutschland vor allem durch ihren lebendigen Glauben und den großen Reichtum ihrer Kulturen beschenkt. In der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit gibt Adveniat diese Erfahrungen weiter und fördert Engagement und Persönlichkeitsentwicklung.

## 2. Vision eines Lebens in Fülle für alle

Adveniat arbeitet daran mit, dass alle Menschen als Kinder Gottes an einer besseren Welt mitbauen können. Die Projekte der Partner tragen dazu bei, dass Armut überwunden, Teilhabe aller Menschen an der Entwicklung der Gesellschaft möglich, kulturelle Vielfalt geschützt, Gerechtigkeit für alle Menschen erreicht sowie Gottes Schöpfung geachtet und gewahrt wird. Durch ihr Handeln geben die Projektpartner ein Zeugnis der zuvorkommenden Barmherzigkeit Gottes. „Gottes Barmherzigkeit ist nicht eine abstrakte Idee, sondern eine konkrete Wirklichkeit.“

Adveniat möchte erreichen, dass alle Menschen ein „Leben in Fülle“ (Joh 10,10) führen können. Dabei geht Adveniat von einer integralen Sicht des Menschen aus, bei der der Mensch ganzheitlich mit seiner physischen und psychischen Verfasstheit ernstgenommen wird. Jesu Aufforderung, uns durch leibliche Werke der Barmherzigkeit (Mt 25,31–46) in den Dienst des Reiches Gottes zu stellen, bezieht Adveniat ausdrücklich auf den gesamten Lebenskontext der Menschen: Das sind die Wohn-, Bildungs- und Arbeitssituation sowie die Kultur und die Beziehungen, in denen er lebt. Das Soziale und das Politische sind integraler Teil des pastoralen Handelns. Konkret setzt sich Adveniat für ein Leben in Würde und eine Kultur der Barmherzigkeit aus der Sicht des christlichen Glaubens ein, also für eine Kirche und Welt,

- in der das Leben, die Teilhabe und die Zukunft eines jeden Menschen gesichert sind, in der Menschen verschiedener Kulturen einander achten und stärken,
- in der Geschlechtergerechtigkeit existiert,
- in der Wissen und Ressourcen dem Wohl aller dienen,
- in der die Schöpfung Gottes bewahrt wird,
- in der die Menschenrechte geachtet werden, in der die Nächstenliebe Richtschnur des Handelns ist und in der Menschen in Frieden leben.

### Selbstverpflichtungen

Adveniat ist Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und als öko-faire Geschäftsstelle zertifiziert. Adveniat verpflichtet sich überdies zu ethischen Grundsätzen in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie zu Wirkbeobachtung und Evaluation der Projektarbeit.

Nachzulesen auf: [www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)

## 3. Menschenleben in Lateinamerika heute

In weiten Teilen Lateinamerikas und der Karibik sind – bei allen wirtschaftlichen Modernisierungs- und Transformationsprozessen – gravierende Verletzungen der grundlegenden Menschenrechte und der Menschenwürde festzustellen. Viele Menschen leiden nach wie vor daran, dass

- sie in absoluter Armut ohne ausreichende Nahrung leben müssen,
- sie kein Obdach haben, in menschenunwürdigen oder unsicheren Wohnverhältnissen leben müssen,
- sie lebensgefährlichen Umweltbelastungen ausgesetzt sind,
- sie eine schlechte oder keine Gesundheitsversorgung erhalten,
- sie aufgrund ihres Geschlechts benachteiligt werden,
- sie Opfer von Machtmissbrauch, Drogenkriminalität sowie physischer, psychischer und struktureller Gewalt werden,
- ihnen die Gleichheit vor dem Gesetz nicht zugestanden wird,
- ihnen das Grundrecht auf einen Lebensraum, beispielsweise als Indigene, vorenthalten wird,
- traditionelle Lebensformen besonders auf dem Land nicht mehr tragfähig sind und sie als Binnenflüchtlinge in die Städte getrieben werden oder auswandern müssen,
- ihnen politische Teilhabe oder Interessenvertretung verweigert wird,
- die Ausübung der eigenen Kultur, Sprache und Tradition behindert wird,
- ihnen der Zugang zu Bildung und zu einer menschenwürdigen Arbeit versperrt oder erschwert wird.

In vielen Ländern Lateinamerikas und der Karibik leben große Teile der Bevölkerung nach wie vor in Armut. Auch in den Staaten, die sich in den letzten Jahren wirtschaftlich entwickelt haben, geht die Schere zwischen einer kleinen Gruppe Reicher und einer großen Gruppe Armer immer weiter auseinander. Die wirtschaftliche Entwicklung kommt weiten Teilen der Bevölkerung nicht zugute. Gerechtigkeit für alle Menschen und besonders für die Armen ist noch lange nicht erreicht.

## 4. Strategische Grundausrichtung Adveniat

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Hilfe für die Armen in Lateinamerika und der Karibik. Die Projekte der Partner Adveniat setzen dort an, wo die Not am größten und die Hilfe effektiv ist: an der Basis, direkt bei den Menschen, insbesondere bei den Armen. Adveniat unterstützt dabei die Arbeit der katholischen Kirche in Lateinamerika und der Karibik.



Aktionsgast Yithzak Yerel mit jungen Freiwilligen in Panama – als Koordinator für die katholische Jugendarbeit bildet er ehrenamtliche Gruppenleiter aus, initiiert Armenspeisungen und Müllsammelaktionen. Zudem hat er mitgeholfen, den Weltjugendtag im Januar 2019 in Panama vorzubereiten.

Adveniat unterstützt vor allem Projekte „an den Rändern der Gesellschaft“: Papst Franziskus hat die Kirche aufgefordert, sich stärker als bisher den Armen zuzuwenden – und an die „Peripherien der Existenz“ zu gehen, wo Schmerz und Ungerechtigkeit herrschen.

Adveniat arbeitet auf der Grundlage des Partnerprinzips. Nicht das Hilfswerk in Deutschland entwickelt die Projekte, sondern Adveniat reagiert auf Anträge der kirchlichen Partner in Lateinamerika und der Karibik. Die Partner vor Ort wissen am besten, wo die Not am größten ist. Dabei steuern die Projektpartner stets einen Eigenanteil zur Durchführung des Projekts bei, oft in Form handwerklicher Eigenleistung. Niemand ist so arm, dass er nicht auch etwas zu geben hätte.

Für die Arbeit hat Adveniat mit den Partnern klare Grundsätze und Richtlinien der Projektförderung entwickelt, die Basis- und Armenorientierung, aber auch Professionalität und Transparenz garantieren. Weil die geförderten Projekte an der Basis beheimatet sind, ist die durchschnittliche Fördersumme vergleichsweise gering. Adveniat baut keine Leuchttürme, sondern bringt viele kleine, aber helle Lichter zu den Menschen in Lateinamerika und der Karibik.

Alle geförderten Projekte haben die Grundausrichtung, eine wirkungsvolle Unterstützung zur Selbsthilfe der Menschen in Lateinamerika und in der Karibik zu leisten.

# Organe und Organigramm

Die Bischöfliche Aktion Adveniat erfüllt ihren Auftrag unter Verantwortung und Leitung der Deutschen Bischofskonferenz. Für diese handelt die Unterkommission für Lateinamerika (insbesondere Adveniat), Bischöfliche Kommission Adveniat genannt. Sie ist der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz verantwortlich (vgl. Statut vom 25. September 2013). Diese stimmt den Vorschlägen der Adveniat-Kommission u. a. über die Ziele, Grundsätze und Richtlinien bei der Unterstützung der Pastoralarbeit in Lateinamerika und der Karibik zu. Als Rechtsträger bedient sich die Bischöfliche Kommission Adveniat des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. Über die Verwendung der Adveniat zugeflossenen Mittel, über den Haushaltsplan, die Feststellung der Jahresrechnung und die Entlastung der Geschäftsführung erteilt die Bischöfliche Kommission Adveniat, die auch zugleich die Mitgliederversammlung des Rechtsträgers stellt, ebenfalls die Zustimmung.

Die Mitglieder der Kommission und der Mitgliederversammlung des Rechtsträgers werden von der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz für fünf Jahre gewählt, die Beratenden werden in die Kommission berufen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates des Rechtsträgers werden von seiner Mitgliederversammlung gewählt. Die Kommission und Mitgliederversammlung trifft sich drei Mal pro Geschäftsjahr. An ihren Sitzungen nehmen neben den Beratenden der Kommission je ein Vertreter von Misereor, missio Aachen, des Deutschen Caritasverbandes (DCV) sowie Vertreter des Bereiches „Weltkirche und Migration“ im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz ohne Stimmrecht teil.

Der Vorsitzende der Bischöflichen Kommission Adveniat hat die fachliche Aufsicht über die Geschäftsstelle und über die Ausführung der Beschlüsse der Deutschen Bischofskonferenz, der Bischöflichen Kommission Weltkirche und der Adveniat-Kommission. Er steht der Mitgliederversammlung des Rechtsträgers vor. In Dringlichkeitsfällen kann er über die Vergabe von Projektförderungsmitteln (im schriftlichen Umlaufverfahren) bis zu 80.000 Euro entscheiden.

## Mitglieder der Kommission/ Mitgliederversammlung

- Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck, Essen (Vorsitzender)
- Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Erfurt (stellv. Vorsitzender)
- Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz, Mainz
- Weihbischof Matthias König, Paderborn
- Weihbischof Rolf Steinhäuser, Köln
- Erzbischof Dr. Ludwig Schick, Bamberg (nur Mitgliedervers.)

## Berater der Kommission

- Prof. Dr. Michelle Becka, Würzburg
- Dr. Markus Demele, Köln
- Christiane Fuchs-Pellmann, Köln
- Renate Jachmann-Willmer, Dortmund
- Prof. em. Dr. Michael Sievernich SJ, Frankfurt/Main
- Dr. Helge Wulsdorf, Paderborn

## Vertreter anderer Hilfswerke

- Frank Kraus, missio, Aachen
- Claudio Moser, DCV, Freiburg
- Malte Reshöft, Misereor, Aachen (Gast)

## Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz

- Ulrich Pöner, Leiter des Bereiches „Weltkirche und Migration“, Bonn
- Dr. Hartmut Köß, „Weltkirche und Migration“, Bonn

## Aufsichtsrat des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.

- Renate Jachmann-Willmer, Dortmund (Vorsitzende)
- Dr. Helge Wulsdorf, Paderborn (stellv. Vorsitzender)
- Dr. Markus Demele, Köln
- Christiane Fuchs-Pellmann, Köln
- Dr. Hartmut Köß, Bonn

## Geschäftsführung

- Pater Michael Heinz SVD, Hauptgeschäftsführer  
*Die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz entscheidet über die für eine fünfjährige Amtszeit zu erfolgende Berufung und Abberufung des Hauptgeschäftsführers.*
- Stephan Jentgens, Geschäftsführer  
*Die Bischöfliche Kommission Adveniat beschließt über die Berufung und Abberufung des Geschäftsführers.*

## Vergütung

Die Mitglieder und Beratenden der Bischöflichen Kommission, die nicht zur Geschäftsstelle gehören, arbeiten unentgeltlich und ohne Aufwandsentschädigung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle werden nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO) entlohnt, die weitgehend dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) entspricht.

*Im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz ist der Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. Rechtsträger der Bischöflichen Aktion Adveniat.*

## Statut und Satzung

von Adveniat sind auf der Homepage nachlesbar: [www.adveniat.de/ueber-uns](http://www.adveniat.de/ueber-uns)

## ADVENIAT-STIFTUNG

Geschäftsführer:  
Pater Michael Heinz SVD  
Stellvertretender Geschäftsführer:  
Stephan Jentgens

## FIDEI DONUM

Pater Michael Heinz SVD  
Katharina Louis

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Hauptgeschäftsführer: Pater Michael Heinz SVD

Katharina Louis  
Grundsatzfragen: Dr. Martina Fornet-Ponse

Geschäftsführer: Stephan Jentgens

Isabella Lindoso  
Nachlassverwaltung: Ana Cláudia Abi-Ramia Koza

Vermögensverwaltung: Ludger Krösmann  
Datenschutzbeauftragter: Christoph Hirsch (UIMC)

## STABSSTELLE PERSONAL · VERWALTUNG · ORGANISATION

Stephan Jentgens

Referat Verwaltung, Organisation  
und Rechnungswesen

Tim Tschanter, Tina Haase, Matilde  
Morales Ramos, Mónica Herrero  
Ignacio, Pedro dos Santos, Igor Niessen

Referat Informationstechnologie

Joachim Thoms  
Sonia Toresano, Ana María Lahuerta

Referat Personal

Marite Fonseca Valles,  
Sonia Toresano (Ausbilderin)  
Auszubildende: Regina Kernebeck,  
Theresa Kuhl, Anna Fabry,  
Zaira Novillo Fuentes, Larissa Zoé  
Bethke Marinas, Vincenzo Russo

## ABTEILUNG PROJEKTE

Thomas Wieland  
Martina Gores, Lourdes Encarnação,  
Johanna Jochheim, Helena Ribeiro,  
Daniela Szalkowski

Referat Kuba  
und Nachweisprüfung

Martin Hagenmaier  
Lourdes Encarnação, Regine Heuser

Referat Argentinien und Ecuador

Franz Helling, Rosa María Morán,  
Carmen Villarreal, Paul Zielonka

Referat Haiti, Chile und Uruguay

Margit Wichelmann  
Aurora Dobao, Ana Fernandes

Referat Brasilien 1

Norbert Bolte, Manuela dos Santos,  
Lourdes Encarnação, Teresa Lucas

Referat Brasilien 2 und  
Dominikanische Republik

Klemens Paffhausen, Anabela Korte,  
Helena Bewer, Ana Lindoso

Referat Mittelamerika

Inés Klissenbauer  
Luz Dudziak, Christiane Cebula

Referat Kolumbien, KZE-Mittel

Monika Lauer Perez, María Acosta  
Gutiérrez, María Luna Barbero, Sandra  
Cabo Abad

Referat Peru, Antillen und Europa

Michael Huhn, Elena Kleipaß,  
Regine Heuser, Mercedes Kreuzig  
Manuela Sández Cantero

Referat Mexiko und Venezuela

Reiner Wilhelm, María José  
Valenzuela, Conchita Alguacil,  
Viviana Garnica

## ABTEILUNG SPENDERKOMMUNIKATION

Roland Schirling  
Filipe Ribeiro

Referat Besondere Spenden

Markus Krings,  
Barbara Bülesbach-Weiß,  
Thomas Nünning, Anne Oelmann  
Carmen Martínez, Sandra Wirths

Referat Spenderservice

Roland Schirling  
Peter Lidzba, Davide Milizia,  
Jarina Ribeiro Teixeira

Referat Spenderkontakte

Nicole Rohrmann, Marie-Sophie  
Emrich-Seng  
Sérgio de Almeida Sousa,  
Katia Gehring

## ABTEILUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Christian Frevel  
Dolores Palenzuela, Cristina Pons  
García

Referat Presse

Carolin Kronenburg,  
Stephan Neumann, Nicola van Bonn  
Carmen María García Piña, Graça  
Castro Schmidgen, Rosi Masili,  
André Wielebski (Volontär)

Referat Online

Stephan Neumann, Roman Krupp,  
Titus Lambert, Mareille Landau

Projekt Advent erleben

Christian Frevel, Richard Blanke  
Rosi Masili

Sachbereich Bibliothek, Lektorat,  
Archiv und Dokumentation

Jörg Dietzel, Graça Castro Schmidgen,  
Juanita Luque Morales

## ABTEILUNG BILDUNG

Dr. Heiner Ganser-Kerperin  
Ruzica Baric, Fernanda Farinha,  
Katia Gehring

Referat Bistümer,  
Pfarreien, Weihnachtskollekte  
und Patenschaftsaktion

Dr. Heiner Ganser-Kerperin, Sabine  
Pfungsten, Juliana Schulte-Wieschen  
Helena da Silva, Daniela Szalkowski

Referat Hochschulen,  
Pastoralausbildung,  
Schule und Familienbildung

Dr. Martina Fornet-Ponse,  
Dr. Sandra Lassak, Helena da Silva

Referat Verbände, Organisationen,  
Ehrenamt und Freiwilligendienst

Thomas Jung  
María Herrero, Ute Schäfer

Projekt Advent erleben

Dr. Heiner Ganser-Kerperin,  
Anna-Lena Dieckmann

Projekt Nikolausaktion

Dr. Heiner Ganser-Kerperin  
Henning Gerlach

## Ombudsperson

Ombudsperson bei Adveniat ist die Staatssekretärin a. D. Christa Nickels. Jede Person kann sich im Falle eines Korruptionsverdachts an Frau Nickels wenden und um Klärung der aufgeworfenen Fragen bitten. Die Ombudsperson von Adveniat nimmt ihr Amt unabhängig und ehrenamtlich wahr und ist nicht an Weisungen gebunden.

Man kann sich persönlich an die Ombudsperson wenden, z. B. per Brief:  
Christa Nickels, Ombudsfrau für Adveniat  
Postfach 1326, 52503 Geilenkirchen

Stand: 1. März 2019

# Ansprechpartner · Impressum

## Ansprechpartner bei Adveniat

### Presse

Carolin Kronenburg · Stephan Neumann · presse@adveniat.de

### Projekte

Thomas Wieland · projekte@adveniat.de

### Bildung/Weihnachtsaktion/Gemeinden/Bistümer

Sabine Pflingsten · bildung@adveniat.de

### Spender

Nicole Rohrmann · spenden@adveniat.de

### Stiftung

Markus Krings · stiftung@adveniat.de

### Erbschaften

Barbara Büllsbach-Weiß · erbschaften@adveniat.de

### Patenschaften

Dr. Heiner Ganser-Kerperin · patenschaften@adveniat.de

### Ehrenamt/Freiwilligendienst

Thomas Jung · freiwillige@adveniat.de

## DZI Spenden-Siegel

Mit Datum vom 20. Juni 2018 hat das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) dem Bischöflichen Aktion Adveniat e. V. erneut das Spenden-Siegel zuerkannt.

„Die sieben Spenden-Siegel-Standards erfüllt der Verein wie folgt:

1. Die Organisation leistet satzungsgemäße Arbeit.
2. Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen.
3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen.
4. Der Anteil der werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig“ = unter 10%). Die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes wird überprüft, und die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.
5. Die von der Organisation gezahlten Vergütungen berücksichtigen den Status des Gemeinnützigkeit, die Qualifikation, das Maß an Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen.
6. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögensanlage werden nachvollziehbar dokumentiert und angemessen geprüft.
7. Die Organisation berichtet offen und umfassend über ihre Arbeit, Strukturen und Finanzen.“

Das Spenden-Siegel wird für den Zeitraum vom 01. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 zuerkannt. Die Organisation ist berechtigt, das abgebildete Siegel-Emblem zu nutzen.

## Herausgeber

Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.

Hauptgeschäftsführer: Pater Michael Heinz SVD

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Leiter: Christian Frevel

## Anschrift und Kontakt

Gildehofstraße 2, 45127 Essen

Telefon 0201 1756-0 · Fax 0201 1756-111

E-Mail: zentrale@adveniat.de

www.adveniat.de

## Redaktion

Nicola van Bonn (verantwortl.)

Cristina Pons, Christina Jacobs (Lektorat)

## Fotonachweis

Adveniat, Projektpartner

## Gestaltung

www.unikat.net

## Druck

www.bonifatius.de

## Spendenkonto

bei der Bank im Bistum Essen

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

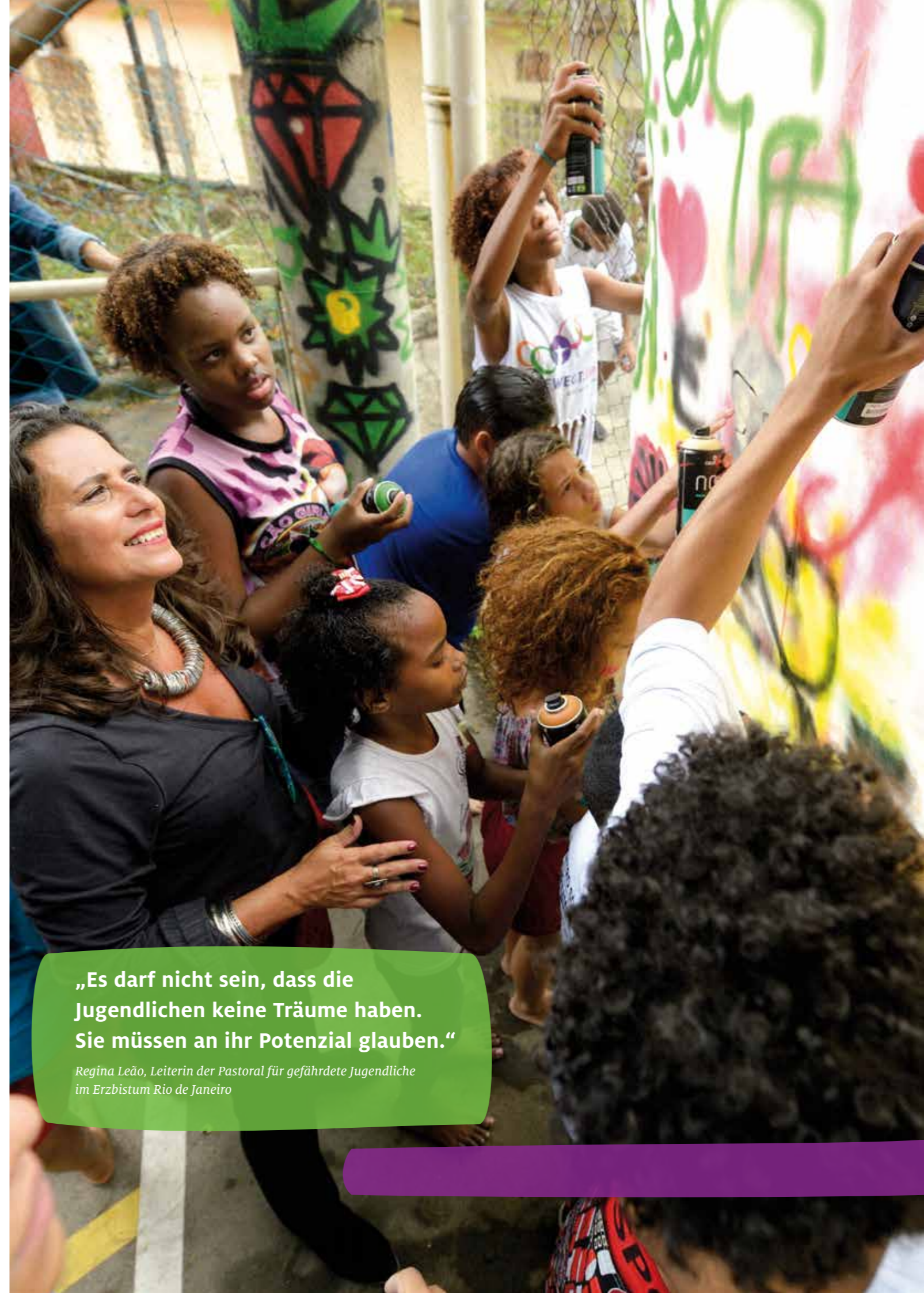
BIC: GENODED1BBE

Essen, im April 2019

Verpflichtung auf die Einhaltung des Datenschutzes:

Für Adveniat sind das Bundesdatenschutzgesetz

und das Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz verbindlich.



„Es darf nicht sein, dass die Jugendlichen keine Träume haben. Sie müssen an ihr Potenzial glauben.“

Regina Leão, Leiterin der Pastoral für gefährdete Jugendliche im Erzbistum Rio de Janeiro

**„Die Erde muss mit Zärtlichkeit behandelt werden, um keine Wunden zu verursachen, um die Arbeit, die aus den Händen des Schöpfers kam, nicht zugrunde zu richten. Wenn dies nicht geschieht, wird die Erde nicht länger Quelle des Lebens für die menschliche Familie sein.“**

*Botschaft von Papst Franziskus an die Teilnehmer eines Studenttags der FAO in Madrid zum Thema „Wasser, Landwirtschaft und Lebensmittel: Wir bauen die Zukunft“, 13. Dezember 2018*

**Bischöfliche Aktion Adveniat e. V.**

Gildehofstraße 2 · 45127 Essen  
[www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)

**Spendenkonto**

bei der Bank im Bistum Essen  
BIC: GENODED1BBE  
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45



Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)

**Ihre Spende  
kommt an!**